



Dresden.
DIE STADT

Dresden in Zahlen

I. Quartal 2020

Inhalt

Dresden im Detail – der Stadtteilkatalog 2018	3
Rücklauf der Kommunalen Bürgerumfrage 2020	7
Der Arbeitsmarkt im April und Mai	10
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Krisenzeiten – Kurzarbeit in Dresden, Sachsen und Deutschland	12
PKW nach Antriebsart – Ein Vergleich Dresden – Sachsen – Deutschland	17
Studierende an Dresdner Hochschulen	24
Kurznachrichten	28
Quartalszahlen	29

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Dresden im Detail – der Stadtteilkatalog 2018

Autorin: Madlen Brose, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle



Abbildung 1: Deckblatt des Stadtteilkataloges 2018

Der Stadtteilkatalog wird jährlich online veröffentlicht und stellt die Dresdner Stadtteile mit umfangreichen Daten auf jeweils vier Seiten vor. Abgebildet werden die Themengebiete Bevölkerungsbestand, Bevölkerungsbewegung, Haushaltsbestand, Flächennutzung, Sozialstruktur, Infrastruktur, Gebäude- und Wohnungsbestand, Bautätigkeit, Verkehr, Betriebe und Wahlen. Aus Datenschutzgründen werden die Stadtteile Flughafen/Industriegebiet Klotzsche (33) und Hellerberge (34) zu Klotzsche (31) und der Stadtteil Dresdner Heide (44) zu Bühlau/Weißer Hirsch (42) zugeordnet. Auf der jeweils ersten Seite gibt es Kennziffern ab 1990 im Zehnjahresabstand und die entsprechenden Werte der Bevölkerungsprognose bis 2025. Alle weiteren Zahlen beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf das jeweilige Jahr der Ausgabe. Man findet den Stadtteilkatalog im Internet unter www.dresden.de/statistik -> Publikationen -> Stadtteilkatalog. Ergänzt wird dieser durch eine interaktive Kartenanwendung, bei der verschiedene Daten aus dem Stadtteilkatalog von 2005 bis 2018 betrachtet werden können. Diese Anwendung nennt sich ebenfalls Stadtteilkatalog und ist unter www.dresden.de/interaktiv zu finden.

Bevölkerungsbestand im Verlauf der Zeit

In Dresden lebten zum 31. Dezember 2018 insgesamt 560 641 Menschen, im Durchschnitt waren es pro Stadtteil 9 191. Im Stadtteil Äußere Neustadt (Antonstadt) lebten mit 18 211 Personen die meisten Einwohner. In der Inneren Altstadt lebten die wenigsten Einwohner (1 718 Personen). Die Differenz zwischen diesen beiden Stadtteilen betrug somit 16 493.

Bereits in den Jahren 2000 und 2010 war der Stadtteil Innere Altstadt der Stadtteil mit den wenigsten Einwohnern (1 506 im Jahr 2000 und 1 661 im Jahr 2010). 1990 hatte der Stadtteil Albertstadt mit 782 die wenigsten Einwohner. Die Stadtteile mit den meisten Einwohnern waren im Laufe der Jahre unterschiedlich. 2010 war es ebenfalls der Stadtteil Äußere Neustadt (16 598), 2000 Leubnitz-Neuostra mit 13 869 und 1990 Leuben mit 15 081 Personen.

*Höchste Einwohnerzahl gab es im Stadtteil
Äußere Neustadt (Antonstadt)*

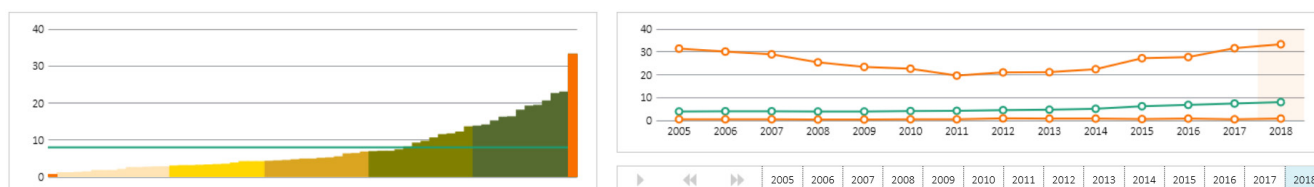
Ausländeranteil und Migrationshintergrund

8,0 Prozent Ausländeranteil in Dresden

Zum Jahresende 2018 betrug der Ausländeranteil in Dresden 8,0 Prozent. Dabei stellte sich dieser in den Stadtteilen sehr unterschiedlich dar. Er reichte von 0,8 Prozent (Schönfeld/Schullwitz) bis 33,3 Prozent (Südvorstadt-Ost). Der Ausländeranteil ist im Laufe der Jahre gestiegen. Im Jahr 2000 betrug er in Dresden 2,8 Prozent und 2010 4,1 Prozent. Bereits im Jahr 2000 (23,2 Prozent) und im Jahr 2010 (22,9 Prozent) war der höchste Ausländeranteil in der Südvorstadt-Ost. Der Grund dafür sind die vielen Studenten, die in diesem Stadtteil leben. Den geringsten Anteil hatte in den Jahren 2000 und 2010 auch Schönfeld/Schullwitz mit je 0,4 Prozent.

Die Abbildung 2 zeigt einen Ausschnitt aus dem interaktiven Stadtteilkatalog unter www.dresden.de/interaktiv. Für diese Grafik wurde das Jahr 2018 ausgewählt. Das Balkendiagramm zeigt den Ausländeranteil aller Stadtteile im Jahr 2018. Die türkisfarbene Linie steht für Dresden insgesamt und in orange sind immer die ausgewählten Stadtteile gefärbt, in diesem Fall die Stadtteile Schönfeld/Schullwitz und Südvorstadt-Ost. Der rechte Teil der Abbildung zeigt eine Zeitreihe des Ausländeranteils von 2005 bis 2018 für die ausgewählten Stadtteile und Dresden insgesamt.

Abbildung 2: Ausschnitt aus dem interaktiven Stadtteilkatalog zu dem Thema Ausländeranteil 2018



Einwohner nach Familienstand

40,6 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner ab 18 Jahren sind ledig und 43,1 Prozent verheiratet

In Dresden sind 40,6 Prozent der Bevölkerung ab 18 Jahren ledig und 43,1 Prozent verheiratet. Alle weiteren erwachsenen Personen sind geschieden oder verwitwet. Der Familienstand der Dresdnerinnen und Dresdner fällt in den Stadtteilen teilweise sehr unterschiedlich aus. Beispielsweise sind in Weixdorf 20,9 Prozent ledig, in der Äußeren Neustadt (Antonstadt) knapp über 70 Prozent der Bevölkerung. Dafür sind in der Äußeren Neustadt nur 21,0 Prozent verheiratet. In Altfranken/Gompitz sind mit 66,2 Prozent geringfügig mehr Personen verheiratet als in Weixdorf mit 65,3 Prozent.

Haushalte mit Kindern

In 19,4 Prozent der Haushalte leben Kinder

Zum Jahresende 2018 lebten in Dresden in 19,4 Prozent der Haushalte Kinder. Auch dies war in den Stadtteilen sehr unterschiedlich. In der Inneren Altstadt und Pirnaischen Vorstadt lag der Anteil unter zehn Prozent, in Schönfeld/Schullwitz hingegen sogar über 29 Prozent. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Haushalten mit Kindern betrug in Dresden insgesamt 17,7 Prozent. Es gab drei Stadtteile, in denen der Anteil der Alleinerziehenden über 35 Prozent lag. Dies waren Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz, Gorbitz-Ost und Leuben.

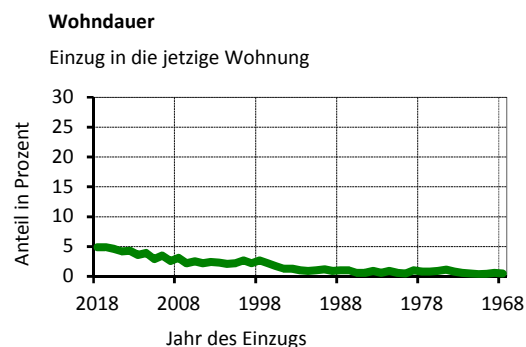
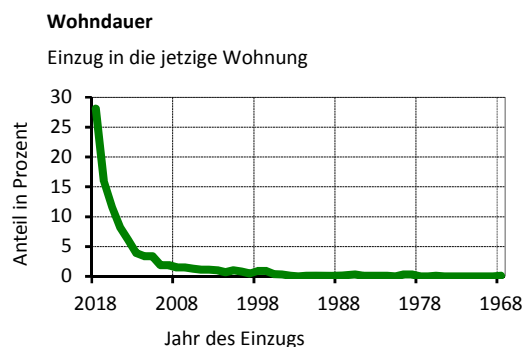
Wohndauer

Die Dresdnerinnen und Dresdner wohnen seit durchschnittlich 11,4 Jahren in ihrer Wohnung

Zum Jahresende 2018 wohnten die Dresdnerinnen und Dresdner im Durchschnitt bereits seit 11,4 Jahren in ihrer jetzigen Wohnung. Die Menschen im Stadtteil Friedrichstadt hatten mit durchschnittlich 5,1 Jahren die kürzeste Wohndauer. Die Ursache dafür sind die Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes für Asylsuchende mit ihrer hohen Fluktuation. Hingegen lebten die Menschen in Hellerau/Wilschdorf im Durchschnitt bereits seit 19,3 Jahren in ihrer jetzigen Wohnung. Die Abbildung 3 spiegelt den Unterschied der Stadtteile wieder.

Friedrichstadt

Hellerau/Wilschdorf



Eine Wohndauer unter drei Jahren zählt als Neubezug. Insgesamt 30,3 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner sind innerhalb von 2016 bis 2018 in ihre Wohnung gezogen. Da die Bevölkerung aus Hellerau/Wilschdorf bereits im Durchschnitt lange in ihrer Wohnung lebt, ist es auch nicht verwunderlich, dass diese mit 14,4 Prozent einen geringen Teil an Neubezügen aufweist, dicht gefolgt von Weixdorf mit 14,5 Prozent. Allerdings lag der Anteil an Neubezügen in Altfranken/Gompitz sogar nur bei 13,7 Prozent. Die Friedrichstadt weist mit 55,8 Prozent natürlich einen sehr hohen Anteil auf. Nur der Anteil im Stadtteil Südvorstadt-Ost war mit 57,7 Prozent, aufgrund der vielen Studenten, höher.

30,3 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner sind innerhalb der letzten drei Jahre in ihre Wohnung gezogen

Schulen und Schülerzahlen

Dresden hatte zum Schuljahresbeginn 2018/2019 insgesamt 84 Grundschulen mit 21 158 Schülern. In den Stadtteilen Radeberger Vorstadt, Albertstadt, Kleinschachwitz, Naußlitz und Briesnitz gab es sogar jeweils drei Grundschulen. Die meisten Grundschüler besuchten in der Radeberger Vorstadt die Schule (814 Schüler). In Hosterwitz/Pillnitz lernten hingegen nur 98 Schüler.

84 Grundschulen mit 21 158 Schülern

Insgesamt gab es 39 Oberschulen mit 12 810 Schülern. Im Stadtteil Gruna lernten an drei Oberschulen insgesamt 855 Schüler. Die geringste Schülerzahl wies die Leipziger Vorstadt mit nur 31 Schülern auf. Allerdings wurde diese Schule erst im Jahr 2016 gegründet.

39 Oberschulen mit 12 810 Schülern

In Dresden gab es 30 Gymnasien mit 18 168 Schülern. In der Pirnaischen Vorstadt hatten drei Gymnasien mit insgesamt 2 428 Schülern ihren Sitz. Im Stadtteil Albertstadt lernten nur 50 Schüler. Dies lag daran, dass die Neue Waldorfschule in diesem Stadtteil noch nicht lange existiert und damit im September 2018 nur Schüler in den Klassenstufen 5 und 6 hatte.

30 Gymnasien mit 18 168 Schülern

Insgesamt gab es 16 Förderschulen mit 2 279 Schülern. In der Radeberger Vorstadt und Striesen-Ost standen jeweils zwei Förderschulen. In der Radeberger Vorstadt lernten mit 461 die meisten und in der Seevorstadt-Ost mit 75 die wenigsten Schüler.

16 Förderschulen mit 2 279 Schülern

Die folgende Abbildung zeigt eine Übersicht der Anzahl der Grundschüler und der übrigen Schüler je 100 Einwohner in Dresden an allen Allgemeinbildenden Schulen (Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und Förderschulen).

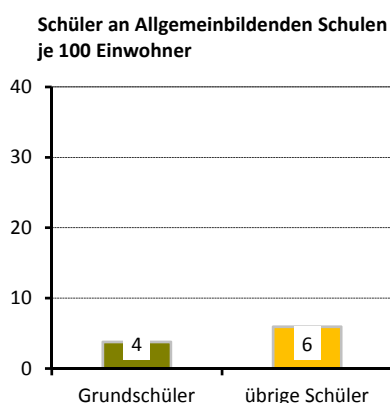


Abbildung 4: Schüler an Allgemeinbildenden Schulen je 100 Einwohner in Dresden - Seite 295 im Stadtteilkatalog

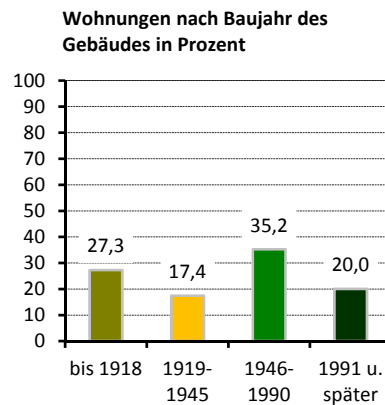
Gebäude und Wohnungen

Es gab 61 103 Gebäude mit 300 237 Wohnungen

Zum Jahresende 2018 gab es 61 103 Gebäude mit 300 237 Wohnungen in Dresden, davon waren über die Hälfte der Gebäude Eigenheime. Die durchschnittliche Wohnfläche betrug 69,5 m². Auch der Eigenheimanteil und die durchschnittliche Wohnfläche fällt in den Stadtteilen sehr unterschiedlich aus. In den Stadtteilen Innere Altstadt und Pirnaische Vorstadt gibt es keine Eigenheime. In den Stadtteilen Altfranken/Gompitz, Hellerau/Wilschdorf, Schönfeld/Schullwitz, Gönnsdorf/Pappritz und Weixdorf liegt der Anteil an Einfamilienhäusern hingegen sogar bei über 90 Prozent. Die durchschnittliche Wohnfläche ist in den Ortschaften größer als in den restlichen Stadtteilen. Es gibt zwei Stadtteile (Loschwitz/Wachwitz und Gönnsdorf/Pappritz), in denen die durchschnittliche Wohnfläche knapp über 100 m² liegt.

Der Stadtteilkatalog liefert eine Übersicht zu Wohnungen nach Baujahr des Gebäudes in Form einer Grafik. In Dresden sind die meisten Wohnungen in Gebäuden (35,2 Prozent) zwischen 1946 und 1990 entstanden, danach folgt die Baujahresgruppe bis 1918 mit 27,3 Prozent aller Wohnungen. Ab 1991 sind 20,0 Prozent entstanden und 17,4 Prozent von 1919 bis 1945. Es gibt vier Stadtteile, in denen über 95 Prozent der Wohnungen in Gebäuden zwischen 1946 und 1990 entstanden sind. Dies sind die Pirnaische Vorstadt, Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz, Gorbitz-Ost und Prohlis-Süd.

Abbildung 5: Wohnungen nach Baujahr des Gebäudes in Prozent - Seite 297 im Stadtteilkatalog



Die hier dargestellten Themen bilden nur einen Ausschnitt aus den zahlreichen Informationen ab, die der Stadtteilkatalog für jeden Stadtteil, die Stadtbezirke und die Gesamtstadt Dresden zu bieten hat.

Rücklauf der Kommunalen Bürgerumfrage 2020

Autorin: Madlen Zschage, studentische Praktikantin in der Kommunalen Statistikstelle, Bürgeramt

Am 7. März 2020 startete die 13. Kommunale Bürgerumfrage, kurz KBU, in Dresden. Bereits seit 1993 wird diese im Zwei-Jahrestakt nach den Vorgaben der entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Dresden durchgeführt. Bei der Kommunalen Bürgerumfrage handelt es sich um eine Mehrthemenbefragung. Sie soll dazu beitragen, die Lebensumstände sowie die Meinungen und Wünsche der Dresdnerinnen und Dresdner statistisch zu erfassen. Im Folgenden wird der Rücklauf der aktuellen Befragung genauer betrachtet.

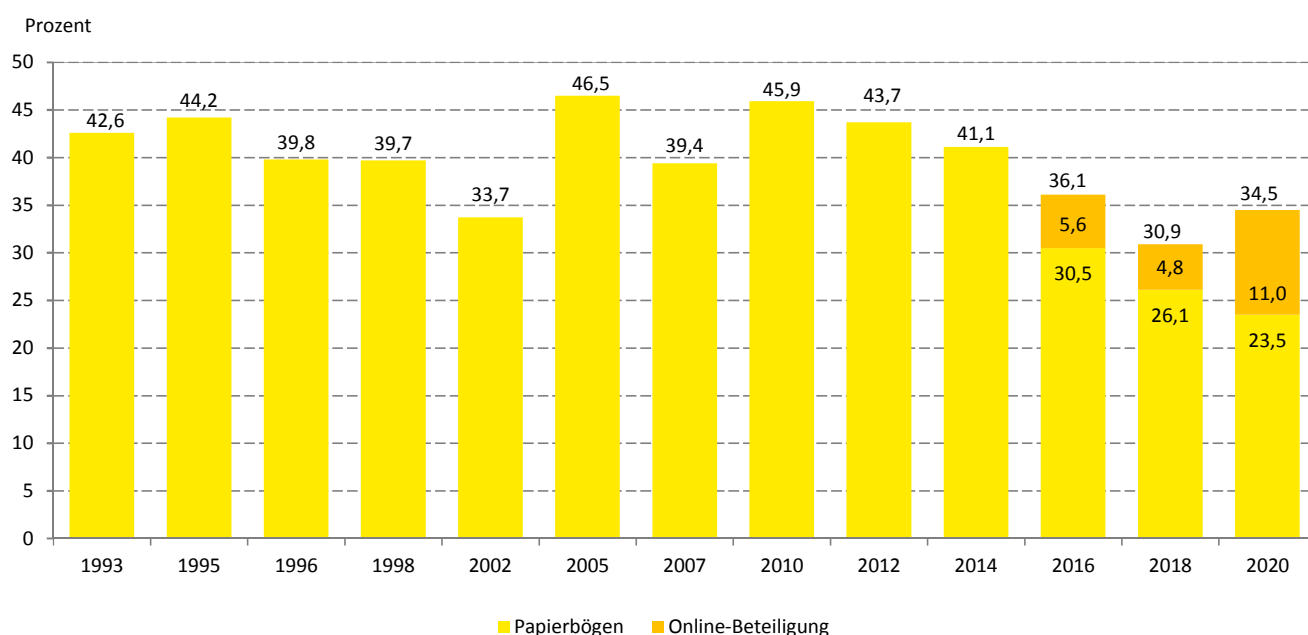
Die Grundgesamtheit der diesjährigen Kommunalen Bürgerumfrage besteht aus allen Bürgerinnen und Bürgern im Alter zwischen 16 und 90 Jahren, welche ihren Hauptwohnsitz in Dresden haben. Ausgenommen von der Grundgesamtheit sind Asyl-, Alten- und Pflegeheime sowie Justizvollzugsanstalten. Anfang März erhielten 18 000 per Zufall aus dem Melderegister ausgewählte Dresdnerinnen und Dresdner den Fragebogen der Kommunalen Bürgerumfrage. Diesen konnten sie dann per Post ausfüllen und kostenfrei zurückschicken oder online beantworten. Am 25. Mai 2020 wurde die Erhebungsphase beendet. 347 Fragebögen konnten nicht zugestellt werden, wodurch der Umfang der Stichprobe auf 17 653 gesunken ist. Insgesamt wurden 6 094 Fragebögen ausgefüllt und an die Statistikstelle übermittelt.

Die Rücklaufquote liegt damit bei gut 34,5 Prozent und damit im Mittel der beiden vorhergehenden Umfragen von vor zwei und vor vier Jahren. Genau zwei Drittel der Fragebögen wurden auf Papier und ein Drittel online ausgefüllt. Im Gegensatz zu 2016 und 2018 hat die Nutzung des Online-Fragebogens deutlich an Beliebtheit gewonnen (Abbildung 1). Die Beantwortung der Fragen online ist seit 2016 möglich. Nachdem die Bürgerbeteiligung seit der Kommunalen Bürgerumfrage im Sommer 2010 stetig sank, ist nun erstmals wieder ein leichter Anstieg um 3,8 Prozentpunkte zu verzeichnen. Dies wird auch eine Folge der Reduzierung des Fragebogenumfanges von 16 auf zwölf Seiten sein. Erstmals wurden diesmal drei in Teilen unterschiedliche Fragebögen (A, B und C) mit einer im Vergleich mit bisherigen Umfragen verminderten Anzahl von Fragen versendet.

Erhebungsphase nach elf Wochen beendet

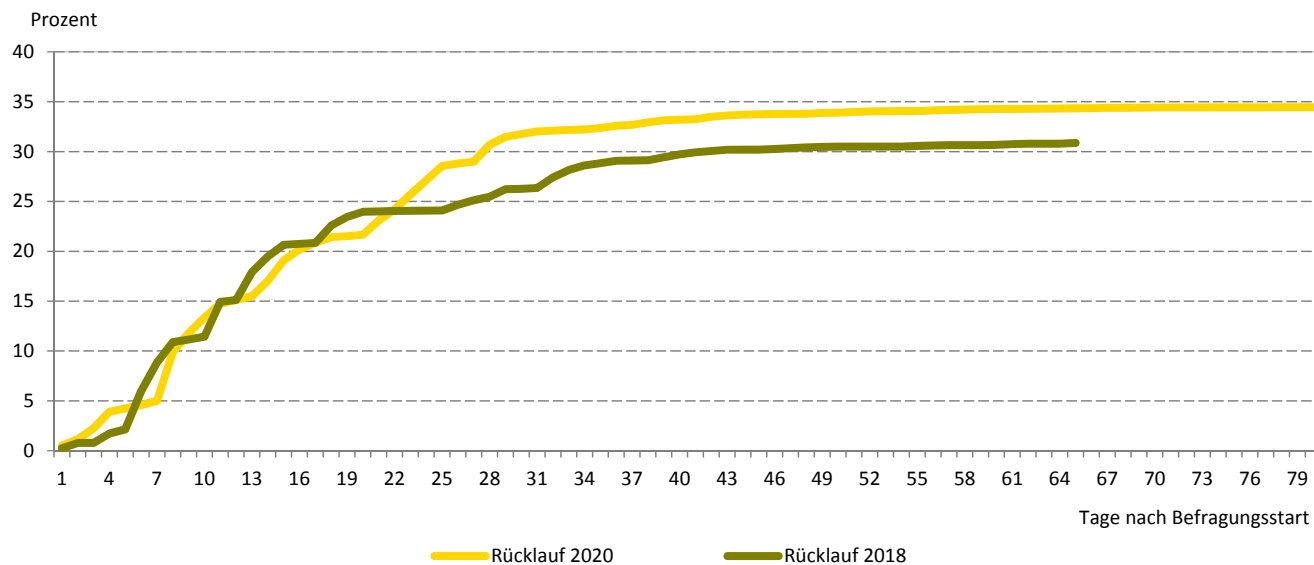
Immer mehr Befragte antworten online

Abbildung 1: Beteiligung an den Kommunalen Bürgerumfragen 1993 bis 2020 in Prozent



Betrachtet man den Tagesrücklauf (Abbildung 2) ist deutlich zu erkennen, dass bis zum 31. Tag nach Befragungsstart (entspricht dem 31. April 2020) ein starker täglicher Rücklauf zu verzeichnen war. Durch die ab Mitte März eintretenden Beschränkungen wegen des Coronavirus bestand anfangs die Vermutung, dass der Rücklauf nicht mehr so hoch ausfallen wird. Entgegen diesen Erwartungen stieg die Zahl der Teilnehmenden allerdings bis Ende April weiterhin deutlich. Dies wird auch mit dem am 30. März 2020 (22 Tage nach Befragungsstart) versendeten Erinnerungsschreiben zusammenhängen. Möglicherweise konnten die Befragten, die gezwungenermaßen mehr Zeit zu Hause verbringen mussten, sich besser der Umfrage widmen. Ab Anfang Mai bis zum Befragungsende kam täglich nur noch eine sehr geringe Anzahl an Antworten zurück.

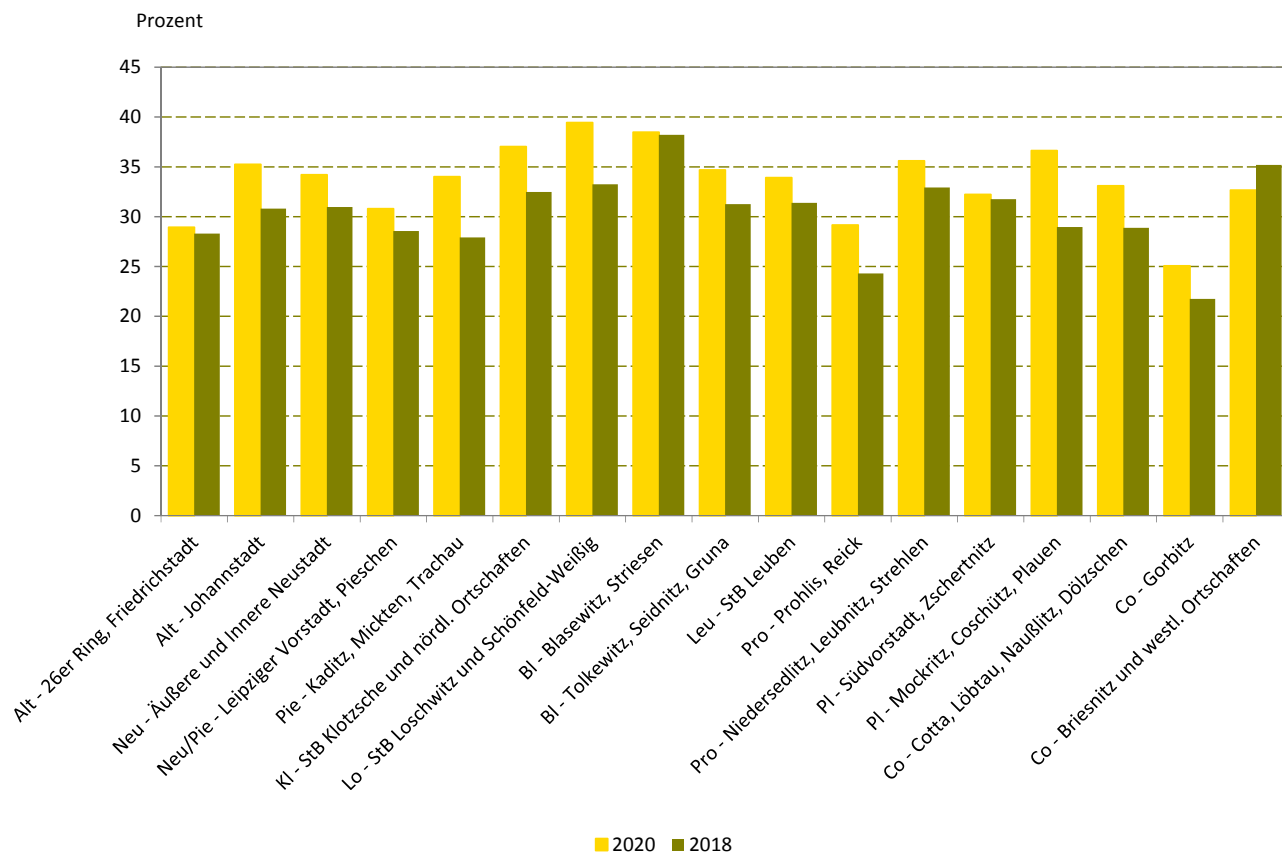
Abbildung 2: Kumulierter Tagesrücklauf der Kommunalen Bürgerumfragen 2018 und 2020 in Prozent



Erhöhung des Rücklaufs nahezu über das gesamte Stadtgebiet verteilt

Die Rücklaufquote unterscheidet sich innerhalb des Stadtgebietes. Für die Auswertung wurden die Dresdner Stadtteile zu 17 Stadträumen zusammengefasst. Diese haben eine ähnliche Bausubstanz und Siedlungsstruktur und sind räumlich verbunden. In fast allen Stadträumen, bis auf Cotta/Briesnitz, ist im Vergleich mit der vorhergehenden Umfrage eine höhere Rücklaufquote festzustellen (Abbildung 3). Die größte Zunahme des Rücklaufes fand dabei in Mockritz/Coschütz/Plauen mit 7,7 Prozentpunkten statt. Die geringsten Änderungen des Rücklaufes ließen sich mit jeweils weniger als einem Prozentpunkt in den Stadträumen 26er-Ring/Friedrichstadt, Blasewitz/Striesen sowie Südvorstadt/Zschernitz feststellen. Im Stadtraum Cotta/Briesnitz beträgt der Rückgang 2,5 Prozentpunkte. Wie in den vergangenen Jahren fällt der Rücklauf in Prohlis/Reick und Gorbitz mit unter 30 Prozent vergleichsweise niedrig aus. Mit den vorliegenden Daten ist es möglich, für alle Stadträume eine fundierte Auswertung durchzuführen. Die Ergebnisse der Rücklaufstatistik fließen dabei mit in das Gewichtungsverfahren ein. Somit können Verzerrungen durch den unterschiedlichen Rücklauf ausgeglichen werden.

Abbildung 3: Rücklaufquote 2018 und 2020 nach Stadträumen in Prozent



Nach Abschluss der Erhebungsphase werden die Daten aufbereitet und ausgewertet. Dazu gehört zum Beispiel das aufwändige Verschlüsseln von Texteintragungen bei offenen Fragen. Die Ergebnisse der Umfrage werden in Form zweier Broschüren veröffentlicht (Hauptaussagen, Tabellenteil). Die Broschüren von früheren Umfragen können kostenpflichtig über die Kommunale Statistikstelle bestellt (Kontakt: Telefon (0351) 4 88 11 00, E-Mail statistik@dresden.de) oder kostenfrei als PDF-Datei unter www.dresden.de/statistik heruntergeladen werden. Außerdem ist es möglich, mit Hilfe des interaktiven KBU-Atlas unter www.dresden.de/interaktiv Zeitreihen zu ausgewählten Themen aus den Ergebnissen der bisherigen Kommunalen Bürgerumfragen zusammen zu stellen.

Veröffentlichung in Form von zwei Broschüren geplant

Der Arbeitsmarkt im April und Mai

Autor: Fabian Schwarz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Die Beschränkungen der letzten Wochen durch das neuartige Corona-Virus haben drastische Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in Dresden. Im April 2020 waren über 2 000 Personen mehr arbeitslos gemeldet als noch einen Monat zuvor. Die Arbeitslosenzahl stieg auch im Mai erneut an.

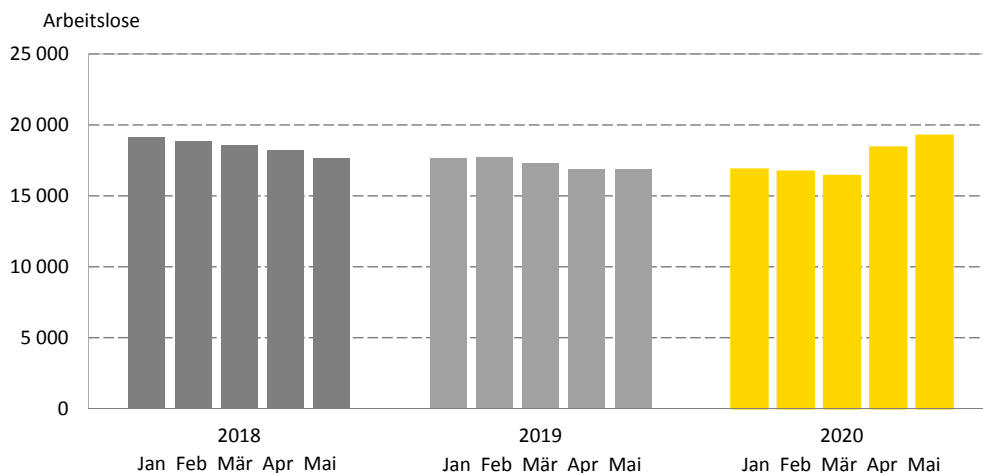
Überblick

Saisonuntypischer Verlauf der Arbeitslosenzahlen

Typischerweise verringert sich die Zahl der Arbeitslosen in den ersten Monaten eines Jahres. In Abbildung 1 ist dieser abflachende Verlauf für die Jahre 2018 und 2019 erkennbar. Von einem gewöhnlichen Verlauf kann jedoch im aktuellen Jahr nicht gesprochen werden.

Im April 2020 meldeten sich insgesamt 18 426 Personen arbeitslos. Gegenüber dem Vormonat bedeutet das eine Erhöhung um mehr als 2 000 Personen beziehungsweise zwölf Prozent. Auch im Mai erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen weiter um mehr als 800 auf 19 254. Eine Arbeitslosenzahl in dieser Größenordnung wurde zuletzt im Januar 2018 festgestellt (19 115 Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote¹⁾ belief sich im April 2020 auf 6,2 Prozent (Vormonat: 5,5 Prozent). Im Mai erhöhte sich die Arbeitslosenquote leicht auf 6,4 Prozent. Ein Jahr zuvor lag sie noch bei 5,7 Prozent.

Abbildung 1: Zahl der Arbeitslosen von Januar bis Mai der Jahre 2018 bis 2020 in Dresden



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Jüngere und ältere Arbeitslose

Vor allem jüngere und ältere Personen von Arbeitslosigkeit betroffen

Zwischen März und Mai 2019 war ein – zum Teil geringer – Rückgang der Zahlen von jüngeren und älteren Arbeitslosen erkennbar. Im aktuellen Jahr verhielt es sich genau gegenläufig – in beiden Altersgruppen gab es einen Arbeitslosenzuwachs (Abbildung 2 und 3).

Zwischen März und April dieses Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren von circa 1 470 auf rund 1 800 Personen angestiegen. Das bedeutet eine Erhöhung um etwa 330 junge Arbeitslose innerhalb eines Monats. Im Mai erfuhr die Zahl einen erneuten Anstieg um 100 auf reichlich 1 900 Personen. Gegenüber Mai 2019 ist das ein Zuwachs von rund 440.

¹⁾ Anordnung und Aufhebung von Zulassungsbeschränkungen nach §103 Absatz 1 und Absatz 3 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch vom Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen im Freistaat Sachsen

Personen im Alter über 50 Jahre waren ab April ebenfalls stärker von Arbeitslosigkeit betroffen. Von März auf April erhöhte sich die Zahl der älteren Arbeitslosen um rund 360 auf fast 5 480. Die Zahl stieg im Mai leicht auf rund 5 570 an und erreichte damit ungefähr das Niveau von März 2019.

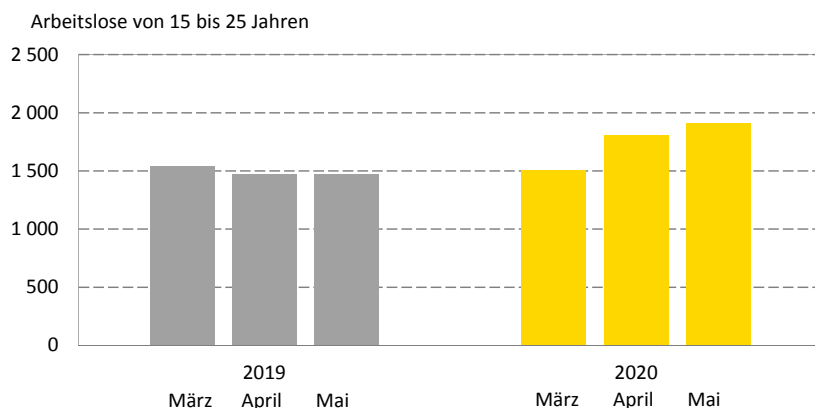


Abbildung 2: Zahl der jüngeren Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren im Monatsvergleich der Jahre 2019 und 2020 in Dresden

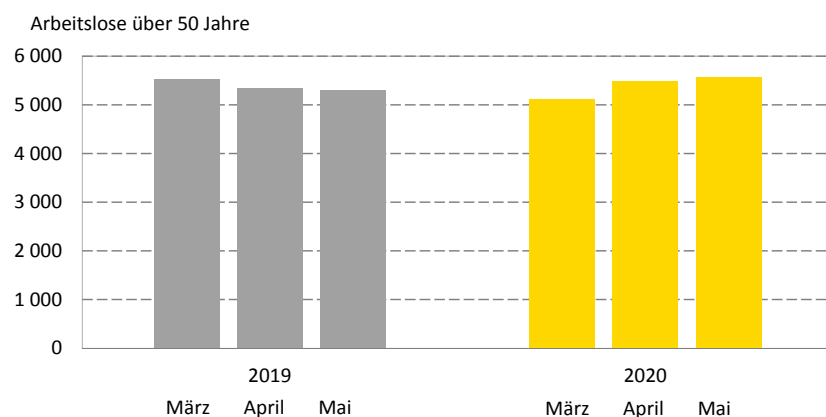


Abbildung 3: Zahl der älteren Arbeitslosen im Alter von über 50 Jahren im Monatsvergleich der Jahre 2019 und 2020 in Dresden

Arbeitskräftenachfrage

Im April 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage stark eingebrochen. Die Zahl der neu gemeldeten Arbeitsstellen belief sich auf 473. Das bedeutet einen Rückgang um 378 beziehungsweise 44 Prozent gegenüber März. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es über 600 Stellen beziehungsweise 57 Prozent weniger. Zeitarbeitsfirmen (149 Stellen), freiberuflich wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (60 Stellen), der Handel (58 Stellen) sowie das Gesundheitswesen (47 Stellen) machten den Großteil der neu gemeldeten Stellen im April aus.

Im Mai verbesserte sich die Situation leicht. Insgesamt wurden 660 Stellenangebote gemeldet und somit über 180 Stellen mehr als im Vormonat. Gegenüber Mai 2019 waren das dennoch über 500 neu gemeldete Arbeitsstellen weniger.

Arbeitskräftenachfrage eingebrochen

Quellen:

Arbeitsmarktreport April und Mai, Bundesagentur für Arbeit

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202004/ama/amr-amr/amr-14612-0-202004-xlsx.xlsx>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202005/ama/amr-amr/amr-14612-0-202005-xlsx.xlsx>

Pressemitteilung April und Mai, Agentur für Arbeit Dresden:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/dresden/presseinformationen-2020-030>

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/dresden/presseinformationen-2020-033>

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Krisenzeiten – Kurzarbeit in Dresden, Sachsen und Deutschland

Autorin: Ramona Haase, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

*Kurzarbeit ist wirkungsvolles Mittel um
Kündigungen zu vermeiden*

Die Bundesagentur für Arbeit zahlt Kurzarbeitergeld (KuG), wenn Betriebe aus wirtschaftlichen Gründen oder aufgrund eines unabwendbaren Ereignisses die Arbeitszeit vorübergehend verringern müssen und infolgedessen Kurzarbeit anzeigen. Für die Zahlung von KuG müssen jedoch generell die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sein. Kurzarbeit wird dann seitens der Unternehmen angezeigt, wenn Produktions- und Absatzrückgang nicht mehr durch andere Maßnahmen abgewendet werden können. Oberstes Ziel dabei ist es, möglichst weitgehend Personalabbau zu vermeiden und trotz vorübergehendem Arbeitsausfall eine Weiterbeschäftigung des Personals zu gewährleisten. So können auch eingearbeitete Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung im Betrieb gehalten werden¹⁾. In der derzeitigen „Corona-Pandemie-Krise“ ist die Kurzarbeit das zentrale arbeitsmarktpolitische Instrument um eine sofortige Welle von Kündigungen abzuwenden. Angesichts des Ausmaßes der Krise passte die Bundesregierung die Anspruchsvoraussetzungen und den Leistungsumfang für die Gewährung von Kurzarbeitergeld kurzfristig für einen befristeten Zeitraum an.

Überblick – Kurzarbeit generell

Es gibt drei Arten von Kurzarbeitergeld, welche alle im Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) im Sechsten Abschnitt Verbleib in Beschäftigung, ab § 95 SGB III ff. geregelt sind. Abbildung 1 stellt diese Varianten des Kurzarbeitergeldes mit den entsprechend zugehörigen Rechtsgrundlagen überblicksweise dar. Für die Auswirkungen der „Corona-Pandemie-Krise“ wird ausschließlich die konjunkturelle Kurzarbeit betrachtet (Abbildung 1).

Abbildung 1: Arten von Kurzarbeitergeld

Kurzarbeitergeld gemäß SGB III - Abschnitt 6 - Verbleib in Beschäftigung		
konjunkturelles Kurzarbeitergeld	Saison-Kurzarbeitergeld	Transfer-Kurzarbeitergeld
§§ 95 SGB III ff. und angepasste rechtliche Regelungen ab März 2020 infolge der durch das Coronavirus ausgelösten Krise	§ 101 SGB III sogenanntes "Schlechtwettergeld" bei saisonbedingtem Arbeitsausfall unter bestimmten Voraussetzungen im Zeitraum vom 01.12. bis 31.03.	§ 111 SGB III zur Förderung der Eingliederung bei betrieblichen Restrukturierungen unter vorgegebenen Voraussetzungen

Quelle: ¹⁾ Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
<https://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Arbeitsfoerderung/kug.html>

Zu unterscheiden ist des Weiteren zwischen der Statistik der angezeigten und realisierten Kurzarbeit, wobei die angezeigte Kurzarbeit das Vorhaben von Betrieben künftig kurzarbeiten zu lassen erfasst, während die realisierte Kurzarbeit tatsächlich umgesetzte Kurzarbeitsmaßnahmen abbildet (Abbildung 2). Die angezeigte Kurzarbeit ermöglicht somit kein realistisches Abbild der zu erwartenden Kurzarbeit, sie stellt jedoch die Maximalzahl der potenziell kurzarbeitenden Beschäftigten dar. Zudem ist die Anzeige Voraussetzung für die gegebenenfalls spätere Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld.

Trotz der enthaltenen Unschärfen ist momentan die Auswertung der angezeigten Kurzarbeit die einzige Möglichkeit, um erste Aussagen zu Auswirkungen der „Corona-Pandemie-Krise“ zu treffen, da Angaben zur realisierten Kurzarbeit erst zeitversetzt vorliegen (endgültige Ergebnisse nach einer Wartezeit von fünf Monaten). Zwischenzeitlich werden jedoch hochgerechnete Angaben veröffentlicht, für Deutschland liegen erste Hochrechnungen für den Monat März 2020 bereits vor. Auf Ebene der kreisfreien Städte wird der Veröffentlichungstermin von der Bundesagentur für Arbeit mit dem 1. September 2020 angegeben. Die bisherige Berichterstattungspraxis der Veröffentlichung von Schätzangaben der „erwarteten Kurzarbeit“ setzt die Bundesagentur für Arbeit ab März 2020 aus, da das Schätzverfahren auf die derzeitige Situation nicht angewandt werden kann²⁾.

*Endgültige Angaben zu tatsächlich realisierter Kurzarbeit liegen noch nicht vor – Wartezeit von fünf Monaten
Angezeigte Kurzarbeit zum Teil untererfasst*

Statistik über angezeigte Kurzarbeit	Statistik über realisierte Kurzarbeit
Vorhaben von Betrieben künftig kurzarbeiten zu lassen --> Anzeige bei Bundesagentur für Arbeit	Betrieb meldet Kurzarbeit, wenn sie stattfindet, an die Bundesagentur für Arbeit innerhalb von drei Monaten
Gültigkeit der Anzeige: 12 Monate	Meldung erfolgt über Abrechnungslisten
Beginn der Kurzarbeit zum Zeitpunkt der Anzeige noch nicht bekannt, gegebenenfalls findet sie auch gar nicht statt	Abrechnungslisten stellen die Datenbasis für die Erstattung des Kurzarbeitergeldes dar
berichtet über die Beschäftigten, welche voraussichtlich von Kurzarbeit betroffen sein könnten (maximal mögliche Anzahl)	berichtet über tatsächlich stattgefundene Kurzarbeit

Abbildung 2: Unterschiede zwischen der Statistik angezeigter und realisierter Kurzarbeit

Quelle:²⁾ Kurzinfo Statistik über Kurzarbeit, 30.03.2020: „Statistik über Kurzarbeitergeld (Kug) im Kontext des Corona-Virus“, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Kurzinformation-Kurzarbeitergeld-Corona.pdf>

Rechtliche Neuregelungen ab März 2020

Mit dem Gesetz zur befristeten krisenbedingten Verbesserung der Regelungen für das Kurzarbeitergeld vom 13. März 2020 ermöglichte der Bundestag die Neureglung für das erleichterte Kurzarbeitergeld³⁾. Kurz darauf wurde von der Bundesregierung eine entsprechende Rechtsverordnung über Erleichterungen der Kurzarbeit (Kurzarbeitergeldverordnung KugV) erlassen⁴⁾. Die entsprechenden Regelungen und Rahmenbedingungen werden in Abbildung 3 übersichtsartig dargestellt.

Abbildung 3: Übersicht Neuregelungen für "Erleichtertes Kurzarbeitergeld"⁵⁾

Erleichtertes Kurzarbeitergeld angepasste Anspruchsvoraussetzungen und geänderter Leistungsumfang für Kurzarbeitergeld
- befristete Gültigkeit: vom 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020
- Absenkung des Anteils der Beschäftigten, die im Betrieb von Arbeitsausfall betroffen sein müssen, auf zehn Prozent (sonstige Schwelle: ein Drittel der Belegschaft)
- Verzicht auf Aufbau negativer Arbeitszeitsalden vor Auszahlung von Kurzarbeitergeld
- Erstattung der bei den Arbeitgebern anfallenden Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit
- Ermöglichung auch für Beschäftigte in Zeitarbeit

Angezeigte Kurzarbeit im März, April und Mai 2020

*Ausmaß der angezeigten Kurzarbeit um
Vielfaches höher als in der Krisenzeit
2008/2009*

Aufgrund der „Corona-Pandemie-Krise“ stieg die Zahl der Anzeigen von Kurzarbeit sprunghaft an. Im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten handelt es sich um ein bisher nie dagewesenes Ausmaß, welches die Zahl der Anzeigen während der großen Rezession in den Jahren 2008 und 2009 um ein Vielfaches übersteigt⁶⁾. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Anzahl der Anzeigen über konjunkturelle Kurzarbeit sowie zu der in den Anzeigen zur Kurzarbeit genannten Personenzahl. Es ist zu beachten, dass aufgrund des stark erhöhten Aufkommens an Anzeigen eines Monats solche möglicherweise bereits in den zuständigen Agenturen für Arbeit vorlagen, jedoch erst im Folgemonat elektronisch erfasst wurden. Die Zuordnung in der Statistik erfolgt jedoch erst zum Erfassungsmonat⁷⁾. Dies ist insbesondere bei den Vergleichen der Städte untereinander zu berücksichtigen.

Quellen: ³⁾ Gesetz zur befristeten krisenbedingten Verbesserung der Regelungen für das Kurzarbeitergeld

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2020 Teil I Nr. 12, ausgegeben zu Bonn am 14. März 2020
https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2020/kurzarbeit-wird-erleichtert-gesetzentwurf-de-bundestags.pdf?jsessionid=B8455920D2F0BF64D5EB942F9A9AA243?__blob=publicationFile&v=8

⁴⁾ Rechtsverordnung – KugV

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2020 Teil I Nr. 14, ausgegeben zu Bonn am 27. März 2020
https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Gesetze/kurzarbeitergeldverordnung.pdf?__blob=publicationFile&v=1

⁵⁾ <https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/Kurzarbeit/erleichtertes-kurzarbeitergeld.html>

⁶⁾ Berichte Arbeitsmarkt kompakt, April 2020: Inanspruchnahme konjunkturelles Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III;
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202004/arbeitsmarktberichte/konjunkturelles-kurzarbeitergeld/konjunkturelles-kurzarbeitergeld-d-0-202004-pdf.pdf>

⁷⁾ Angezeigte Kurzarbeit Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit, Mai 2020 (vorläufige Daten), Datenstand 27. Mai 2020 vom 29.05.2020

Bundesweit wurden im Zeitraum März bis 27. Mai 2020 von den Agenturen für Arbeit 855 000 Anzeigen über Kurzarbeit für 11,7 Millionen Personen erfasst und geprüft (Tabelle 1). Auf Sachsen entfielen davon reichlich 51 000 Anzeigen mit circa 576 000 Personen. Für Dresden lagen 6 554 Anzeigen über Kurzarbeit mit 67 246 angegebenen Personen vor. Im Vergleich zu Chemnitz sind dies circa 3 150 Anzeigen und circa 24 000 Personen mehr. Leipzig wies dagegen sieben Prozent mehr Anzeigen als Dresden auf (plus 479). Die in den Anzeigen genannte Personenzahl lag in Leipzig sogar um 37 Prozent höher (circa 24 800 Personen). Hierbei sind jedoch oben genannte Unschärfen bei den Anzeigen zum Kurzarbeitergeld und insbesondere die Anzahl der genannten Personen im Kontext der methodischen Hinweise in Tabelle 1 zu beachten.

Die tatsächliche Betroffenheit der Angestellten, also der Personen in geprüften Anzeigen im März, April und Mai 2020 bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, ist auf Ebene der kreisfreien Städte ebenfalls nur bedingt aussagekräftig und die Vergleichbarkeit zwischen den Städten ebenso eingeschränkt. Deutschlandweit lag das Verhältnis bei 34,5 Prozent und sachsenweit war es mit fast 35 Prozent geringfügig höher.

Tabelle 1 beinhaltet für Deutschland, Sachsen, Dresden, Chemnitz und Leipzig ebenfalls Angaben für den Monat Februar 2020, welche die Situation vor der „Corona-Pandemie-Krise“ widerspiegeln. Durch diesen Vergleich wird das enorme Ausmaß bei der angezeigten Kurzarbeit auf den ersten Blick ersichtlich.

Seit 3. Juni 2020 ist eine erste Hochrechnung für realisierte Kurzarbeit für den Monat März 2020 für Deutschland insgesamt verfügbar⁸⁾. Demnach waren deutschlandweit 219 802 Betriebe und 2 023 350 Personen in Kurzarbeit (Abbildung 4). Es bleibt abzuwarten, welches Bild sich darstellt, wenn endgültige Angaben für die realisierte Kurzarbeit für den Betrachtungszeitraum vorliegen werden.

Für Dresden lagen 6 554 Anzeigen über Kurzarbeit mit 67 246 angegebenen Personen vor

In Deutschlandweit lag das Verhältnis von Personen in angezeigter Kurzarbeit zu Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort bei 34,5 Prozent

Monat ¹⁾	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Sachsen	Deutschland
Anzahl der Anzeigen über Kurzarbeit (konjunkturelles Kug)					
Februar 2020	16	9	20	133	1 922
März 2020	1 361	1 908	1 216	15 230	163 562
April 2020	1 865	4 313	5 412	33 335	624 870
Mai 2020	179	333	405	2 539	66 701
insgesamt März bis Mai	3 405	6 554	7 033	51 104	855 133
in den Anzeigen genannte Personenzahl					
Februar 2020	1 131	160	1 363	4 075	41 240
März 2020	19 538	24 087	16 433	192 857	2 638 662
April 2020	21 240	38 781	70 427	351 776	8 024 313
Mai 2020	2 406	4 378	5 221	31 722	1 057 062
insgesamt März bis Mai	43 184	67 246	92 081	576 355	11 720 037
Betroffenheit ²⁾	36,3 %	24,6 %	33,2 %	35,1 %	34,5 %

Tabelle 1: Anzahl der Anzeigen über Kurzarbeit sowie in Anzeigen genannte Personenzahl

Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten für den Monat Mai, erfasst bis 27. Mai 2020

²⁾ Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Stand: September 2019)

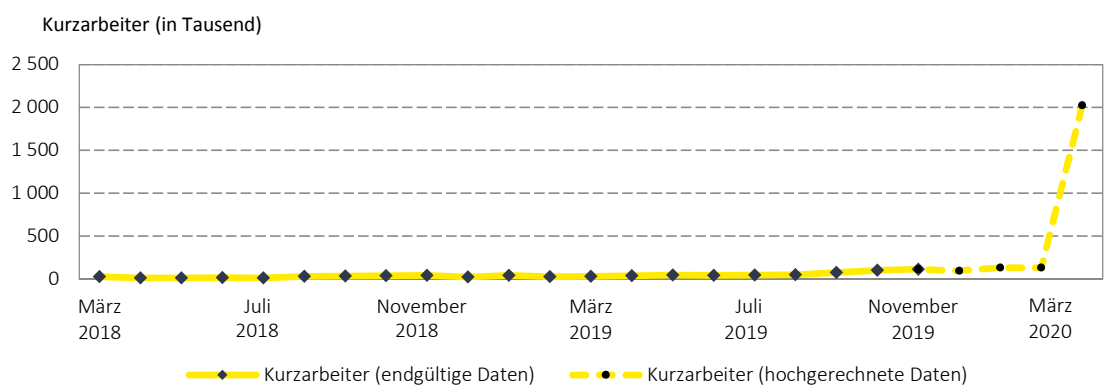
Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der angezeigten Kurzarbeit ist folgendes zu beachten:

Ein erhöhtes Anzeigeaufkommen im März 2020 führte dazu, dass die Erfassung oft mit zeitlichem Verzug sowie auch unterschiedlich in den einzelnen Bundesagenturen für Arbeit vorgenommen wurde. Daraus resultierende Nacherfassungen wurden und werden erst in den Folgemonaten in den statistischen Ergebnissen ausgewiesen. Zudem zeichnete sich ab, dass teils einige bundesweit agierende Unternehmen für alle Niederlassungen und alle potenziellen Kurzarbeiter eine Anzeige an ihrem Hauptsitz gestellt hatten, was dazu führen kann, dass dort mehr Personen angezeigt als sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Außerdem lagen für manche Unternehmen mehrere Anzeigen vor. Insgesamt ist die Interpretation der Anzeigen über Kurzarbeit vor diesen Hintergründen erschwert.

 "Corona-Effekt" angezeigte Kurzarbeit

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Abbildung 4: Realisierte Kurzarbeit für Deutschland
 insgesamt: Anzahl der Kurzarbeiter im Zeitraum März
 2018 bis März 2020



Anmerkung: Die hochgerechneten Kurzarbeiterzahlen beinhalten eine gewisse Aussageunsicherheit, die für den Wert am kleinsten ist, der am weitesten in der Vergangenheit liegt.

Stand: Mai 2020

Quellen: Bundesagentur für Arbeit⁸⁾, Kommunale Statistikstelle

Quelle: ⁸⁾ Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatszahlen)

Deutschland, Länder, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit und Kreise, Juni 2020,
 Bundesagentur für Arbeit, Statistik

PKW nach Antriebsart – Ein Vergleich Dresden – Sachsen – Deutschland

Autor: Cornel Maeßus, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Themen rund um die Ökologie und das nachhaltige ökologische Wirtschaften, sowohl im gewerblichen als auch im privaten Kontext, sind allgegenwärtig. Ob die Reduzierung der Energiegewinnung durch fossile Ressourcen, der stärker werdende Fokus auf wiederverwertbare Verpackungen in Handel und Industrie oder das Errichten von Umweltzonen und das Verhängen von Dieselfahrverboten in Teilen deutscher Großstädte – dies sind nur wenige Beispiele dafür, wie dieses Thema an Beachtung in Wirtschaft, Politik und bei der Bevölkerung gewinnt.

Die kürzlich veröffentlichten Daten des Kraftfahrzeugbestandes für das Jahr 2019 werden zum Anlass genommen, die Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände ausgewählter Kraftstoff- beziehungsweise Energiequellenarten in Dresden zu beleuchten. Dabei werden vor allem die Bestände der dominierenden Kraftstoffarten Benzin und Diesel der Personenkraftwagen (PKW) der vergangenen zehn Jahre mit Sachsen und Deutschland verglichen. Weiterhin wird aufgezeigt, in welchem Maße Elektro- und Hybridfahrzeuge eine Rolle in den PKW-Beständen einnehmen, wie sich die Entwicklung bei diesen alternativen Energiequellenarten darstellt und ob sich daraus ein höheres Umweltbewusstsein ableiten lässt.

Halter der zugelassenen PKW sind sowohl juristische als auch natürliche Personen. Aus methodischen Gründen werden sonstige Kraftstoffarten (Vielstoffantriebe, Flüssig-, Erdgas, Methan inklusive Mischbetrieb mit Benzin, Brennstoffzellen/Wasserstoff, Ethanol, Unbekannte/Andere) den Benzin-PKW zugeordnet, Plug-In-Hybride¹⁾ den Hybridfahrzeugen. Bei den aufgeführten Beständen impliziert das genannte Jahr jeweils den Kraftfahrzeugbestand zum Stichtag 1. Januar des Folgejahres. Zur Zeit der Berichterstellung lagen die Daten für den Freistaat Sachsen bis einschließlich 2018 vor. Daten zu Elektro- und Hybridfahrzeugen der Landeshauptstadt Dresden stehen ab dem Jahr 2017 zur Verfügung.

*Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt,
Kommunale Statistikstelle*

*Diesel-, Benzin-, Elektro- und
Hybrid-PKW-Bestände im Fokus dieses
Beitrages*

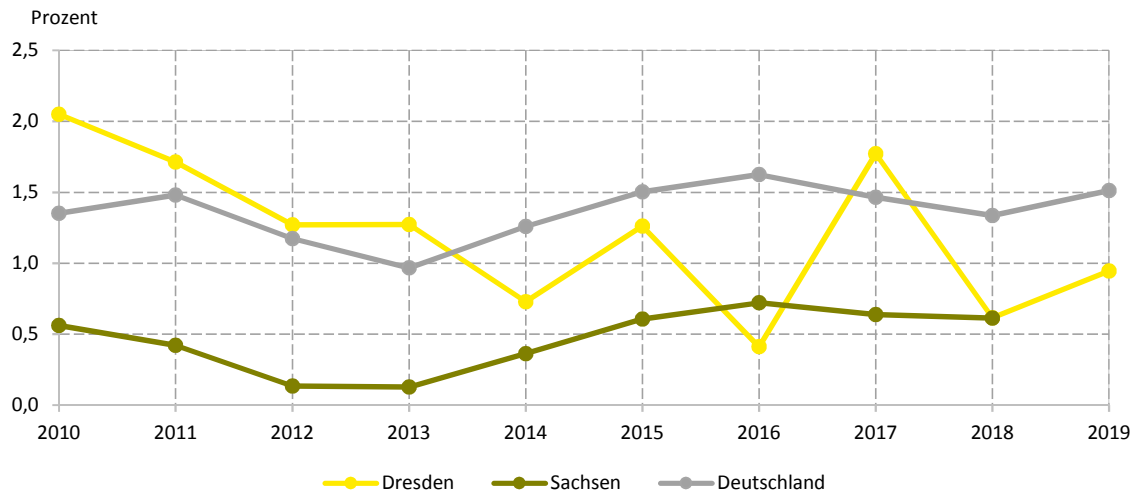
PKW-Bestand allgemein

Jahr	Dresden	Sachsen	Deutschland
2010	206 825	2 072 636	42 301 563
2011	210 368	2 081 384	42 927 647
2012	213 043	2 084 165	43 431 124
2013	215 756	2 086 828	43 851 230
2014	217 326	2 094 414	44 403 124
2015	220 070	2 107 126	45 071 209
2016	220 976	2 122 324	45 803 560
2017	224 893	2 135 861	46 474 594
2018	226 278	2 148 960	47 095 784
2019	228 419	.	47 807 907

Tabelle 1: Personenkraftwagenbestand für Dresden, Sachsen und Deutschland

¹⁾ Ein Plug-In-Hybrid ist ein Kraftfahrzeug, in dem der Akkumulator sowohl über den Verbrennungsmotor als auch mit elektrischem Strom geladen werden kann

Abbildung 1: Jährliche prozentuale Änderung des PKW-Bestandes für Dresden, Sachsen und Deutschland



Anstieg des PKW-Bestandes in Dresden in den letzten zehn Jahren um mehr als zehn Prozent

PKW-Bestand nimmt von Jahr zu Jahr zu

Benzin-PKW entsprechen mehr als dem Doppelten des Diesel-PKW-Bestandes

Im Jahr 2019 beläuft sich der PKW-Bestand in Dresden über sämtliche Kraftstoffarten auf etwa 228 400. Verglichen mit dem Bestand im Jahre 2010 (rund 206 800) ist dieser um etwa 10,5 Prozent gestiegen. Sowohl in Sachsen als auch in Deutschland ist ebenfalls ein stetiger Anstieg der Bestände zu beobachten (Tabelle 1). Dabei bewegt sich der Anstieg der PKW in Dresden eher auf dem Niveau Deutschlands (rund 13,0 Prozent) als auf dem Niveau des Freistaates Sachsen, welches im Zeitraum von 2010 bis 2018 bei etwa 3,7 Prozent anzusetzen ist.

Abbildung 1 illustriert die prozentualen Veränderungen der PKW-Bestände zum jeweiligen Vorjahr für Dresden, Sachsen und Deutschland. Auffällig ist, dass sämtliche Veränderungen der Bestände im positiven Bereich liegen, also der Bestand pro Jahr steigt und die Raten von Sachsen und Deutschland fast parallel verlaufen.

Interessant ist es auch, inwiefern sich die Bestände unterschiedlicher Kraftstoff- beziehungsweise Energiequellenarten in den letzten zehn Jahren entwickelt haben. Verschiedene Reglementierungen im Kontext von Dieselfahrzeugen oder Subventionierungen alternativer Antriebsarten legen die Vermutung nahe, dass sich diese Restriktionen beziehungsweise Anreize im Bestandsverlauf widerspiegeln.

Im Jahr 2019 waren etwa 160 000 Benzin-PKW und 64 000 Diesel-PKW in Dresden zugelassen. Dabei gehen zu rund 70 Prozent die Benziner und zu 28 Prozent die Diesel-PKW in den Gesamtbestand aller zugelassenen PKW der Landeshauptstadt ein (Tabelle 2).

Tabelle 2: Bestandsdaten Benzin- und Diesel-PKW für Dresden, Sachsen und Deutschland

Jahr	Benzin			Diesel		
	Dresden	Sachsen	Deutschland	Dresden	Sachsen	Deutschland
2010	162 406	1 668 649	30 977 756	44 419	401 176	11 266 644
2011	162 482	1 653 284	30 983 124	47 886	425 097	11 891 375
2012	161 508	1 628 501	30 777 533	51 535	451 692	12 578 950
2013	161 082	1 604 484	30 536 228	54 674	477 191	13 215 190
2014	159 889	1 584 795	30 413 185	57 437	503 266	13 861 404
2015	159 596	1 568 665	30 381 234	60 474	530 986	14 532 426
2016	158 024	1 557 078	30 503 847	62 952	554 941	15 089 392
2017	158 563	1 555 034	30 948 010	64 084	567 513	15 225 296
2018	159 301	1 556 090	31 507 389	63 942	575 248	15 153 364
2019	159 869	.	31 918 350	64 264	.	15 111 382

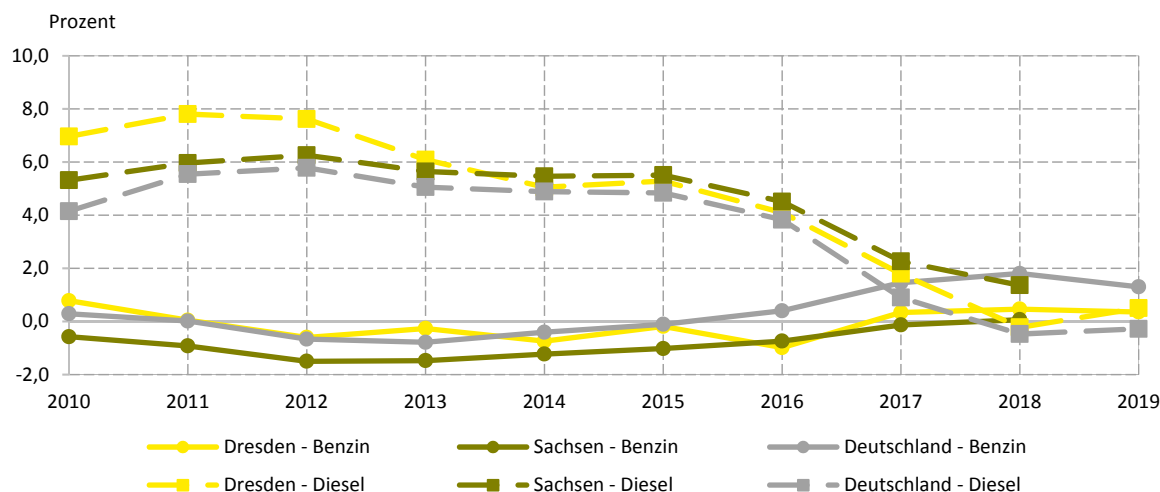
Tabelle 2 beinhaltet Daten zu den Bestandsverläufen der Benzin- und Diesel-PKW von 2010 bis 2019. Dabei reduziert sich der Dresdner Bestand in diesem Zeitraum um 1,6 Prozent von 162 400 auf circa 159 900.

Gleichzeitig ist ein fast gegensätzlicher Verlauf der Diesel-PKW zu beobachten. Im selben Zeitraum steigt der Bestand der Diesel-PKW um etwa 45 Prozent (entspricht fast 20 000 Fahrzeuge) bei einer Zunahme am Gesamtbestand von etwa 21,5 Prozent auf 28 Prozent.

Die folgende Abbildung illustriert den Verlauf der jährlichen Änderungsraten der Benzin- und Dieselbestände in Dresden, Sachsen und Deutschland.

Bestand der Benzin-PKW in den letzten zehn Jahren in Dresden insgesamt leicht gesunken

Abbildung 2: Prozentuale Änderung der Benzin- und Diesel-PKW in Dresden, Sachsen und Deutschland zum Vorjahr



Hierbei wird abermals deutlich, dass der jährliche Anstieg der Dieselfahrzeuge für Dresden, wenn auch rückläufig, in den letzten zehn Jahren außer 2018 stets positiv war. Dagegen bewegt sich die Veränderungsrate der Benzin-PKW im selben Zeitraum zwischen plus und minus einem Prozent. Die durchschnittliche Veränderung der Diesel-PKW hingegen beträgt in den letzten zehn Jahren 4,6 Prozent, wobei diese ebenfalls in den letzten zwei Jahren nahe bei Null liegt.

Im Vergleich mit Dresden differieren die Verläufe dieser Kraftstoffarten in Sachsen und Deutschland etwas (Abbildung 2). Dennoch bewegen sich diese im Durchschnitt hinsichtlich den jährlichen Änderungsraten auf sehr ähnlichem Niveau (Tabelle 3).

Für einen Überblick der eben umrissenen Kennzahlen dient die folgende Tabelle. Da die Daten für Sachsen lediglich bis 2018 vorliegen, beziehen sich sämtliche Werte für die übrigen beiden Betrachtungsräume in der Tabelle 4 zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls auf diesen Zeitraum

Durchschnittliche Wachstumsraten der Benzin- und Diesel in Dresden, Sachsen und Deutschland auf ähnlichem Niveau

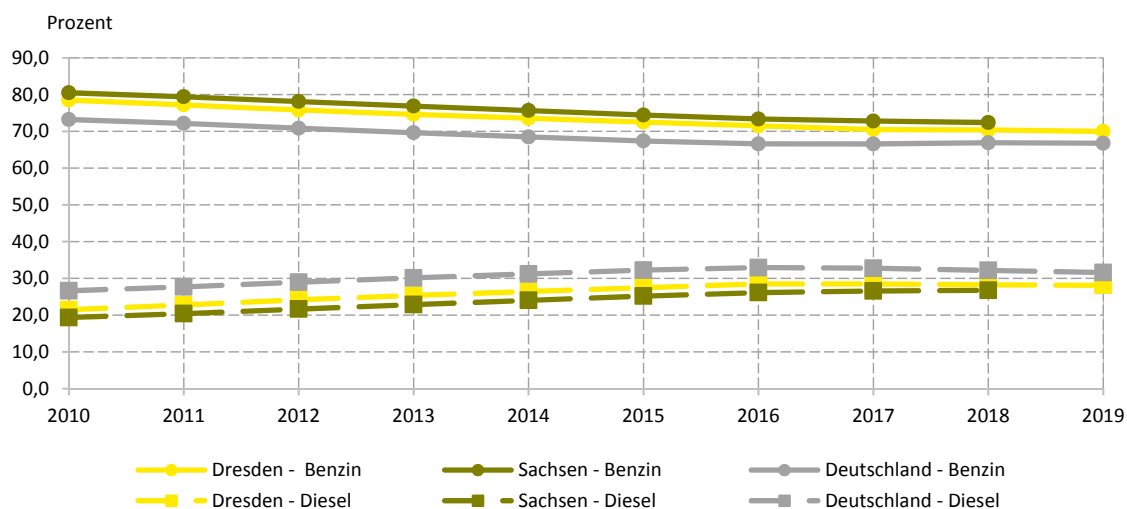
2010 bis 2018	Benzin- Bestand		Diesel-Bestand	
	prozentuale Änderung	durchschnittliche jährliche Änderung	prozentuale Änderung	durchschnittliche jährliche Änderung
Dresden	-1,91 %	-0,24 %	43,95 %	4,66 %
Sachsen	-6,75 %	-0,87 %	43,39 %	4,61 %
Deutschland	1,71 %	0,21 %	34,50 %	3,77 %

Tabelle 3: Prozentuale Änderungen Benzin- und Diesel-PKW für Dresden, Sachsen und Deutschland

Die durchschnittliche, wenn auch geringe, jährliche positive Entwicklung der Benzin- über ganz Deutschland in den letzten zehn Jahren sticht dabei besonders hervor. Weiterhin ist erkennbar, dass in Dresden, Sachsen und Deutschland die PKW-Diesel-Bestände deutlich zugelegt haben.

Ein einheitlicheres Bild ergibt sich bei der Illustrierung der Änderung der Anteile von Benzin- und Diesel-PKW am Gesamtbestand ab 2010 (Abbildung 3).

Abbildung 3: Anteile der Benzin- und Diesel-PKW am Gesamtbestand für Dresden, Sachsen und Deutschland



Hier sinken die Bestände der Benzin-PKW einheitlich stetig im Zeitraum von 2010 bis 2019 (bis auf eine Ausnahme). Waren es 2010 in Dresden 78 Prozent Benzin- auf der Straße, sind es 2019 noch etwa 69 Prozent. Dabei befindet sich Dresden mit diesem Entwicklungsniveau zwischen Sachsen und Deutschland

Hinsichtlich der Diesel-PKW-Bestände ist ein gespiegelter Verlauf zu den Benzinern in Dresden, Sachsen und Deutschland zu beobachten. Von 2010 bis 2018 steigt der Anteil der Diesel-PKW in Sachsen stetig von etwa 19 Prozent auf etwa 27 Prozent. In Dresden ist stets ein höherer Anteil zu verzeichnen, der ebenfalls von 2010 bis 2016, wie auch der in Deutschland, konstant zunimmt. Ab 2017 verringert sich der Anteil der Diesel-PKW sowohl in Dresden als auch in Deutschland und beansprucht 2019 rund 28 Prozent respektive etwa 32 Prozent des gesamten PKW-Bestandes.

Elektro- und Hybrid-PKW

Jeder fünfzigste PKW in Dresden ist Hybrid- oder Elektrofahrzeug

Lediglich zwei Prozent der PKW in Dresden sind Elektro- oder Hybrid-PKW. Detaillierte Daten für diese Kraftstoff- beziehungsweise Energiequellenarten liegen für die Landeshauptstadt Dresden erst seit 2017 vor, auf Landes- und Bundesebene bereits seit 2010.

Tabelle 4: Kennzahlen zu Hybrid-PKW für Dresden, Sachsen und Deutschland

Jahr	Hybride (inklusive Plug-In-Hybride)								
	absoluter Bestand			prozentualer Anteil am Gesamtbestand			prozentuale Änderung zum Vorjahr		
	Dresden	Sachsen	Deutschland	Dresden	Sachsen	Deutschland	Dresden	Sachsen	Deutschland
2010		2 192	37 256		0,11 %	0,09 %		26,49 %	29,08 %
2011		2 773	47 642		0,13 %	0,11 %		26,51 %	27,88 %
2012		3 680	64 995		0,18 %	0,15 %		32,71 %	36,42 %
2013		4 726	85 575		0,23 %	0,20 %		28,42 %	31,66 %
2014		5 716	107 754		0,27 %	0,24 %		20,95 %	25,92 %
2015		6 708	130 365		0,32 %	0,29 %		17,35 %	20,98 %
2016		8 309	165 405		0,39 %	0,36 %		23,87 %	26,88 %
2017	1 946	10 824	236 710	0,87 %	0,51 %	0,51 %		30,27 %	43,11 %
2018	2 604	14 233	341 411	1,15 %	0,66 %	0,72 %	33,81 %	31,49 %	44,23 %
2019	3 657	.	539 383	1,60 %	.	1,13 %	40,44 %	.	57,99 %

Im Jahre 2010 waren auf Sachsens Straßen 2 192 Hybrid-PKW unterwegs. Dies entspricht 0,1 Prozent am Gesamtbestand aller zugelassenen PKW. Diese Zahlen entsprechen dem Niveau Deutschlands, welches mit 37 256 zugelassenen Hybridfahrzeugen bei etwa 0,1 Prozent Anteil am Gesamtbestand liegt. Im Zeitraum von 2010 bis 2018 haben sich für Sachsen sowohl die Hybrid-PKW um das 6,5-fache (14 233) als auch der Anteil am Gesamtbestand auf das 6-fache (0,66 Prozent) erhöht. Im gleichen Zeitraum haben sich die Bestände der Hybrid-PKW in Deutschland sogar verneunfacht (341 411), während der Anteil am Gesamtbestand auf 0,7 Prozent gestiegen ist. Wenngleich die Anteile der Hybrid-PKW am Gesamtbestand marginal erscheinen, sind die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten zum Vorjahr von 2010 bis 2018 mit etwa einem Viertel (26,4 Prozent) in Sachsen und etwas weniger als einem Drittel (31,9 Prozent) in Deutschland nicht unerheblich (Tabelle 4).

Sehr kleiner Anteil am Gesamtbestand, aber starker Anstieg der Hybrid-PKW im letzten Jahrzehnt in Sachsen und Deutschland

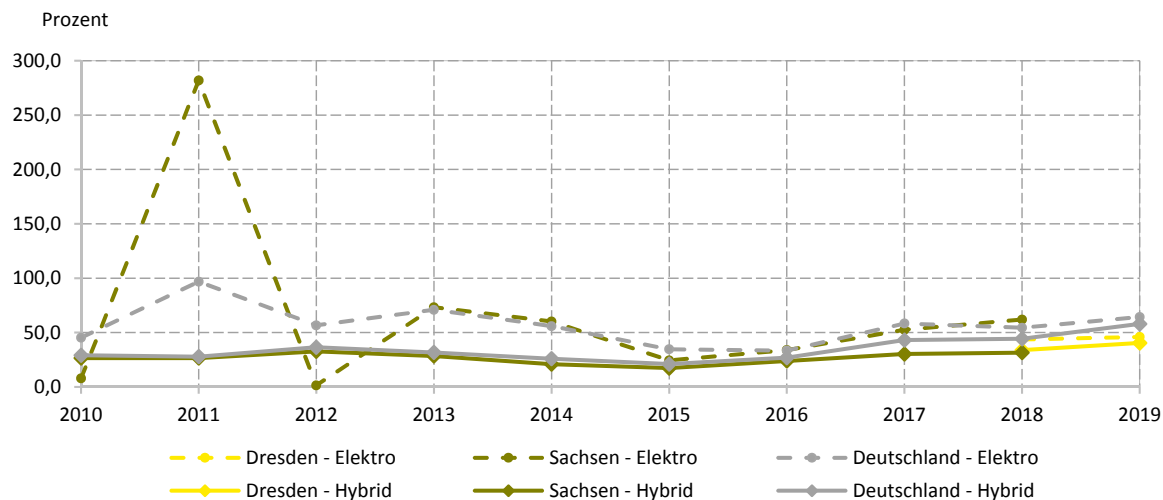
Tabelle 5: Kennzahlen zu Elektro-PKW für Dresden, Sachsen und Deutschland

Jahr	Elektro								
	absoluter Bestand			Anteil am Gesamtbestand			Änderung zum Vorjahr		
	Dresden	Sachsen	Deutschland	Dresden	Sachsen	Deutschland	Dresden	Sachsen	Deutschland
2010		55	2 307		0,00 %	0,01 %		7,84 %	45,28 %
2011		210	4 541		0,01 %	0,01 %		381,82 %	96,84 %
2012		213	7 114		0,01 %	0,02 %		1,43 %	56,66 %
2013		369	12 156		0,02 %	0,03 %		73,24 %	70,87 %
2014		591	18 948		0,03 %	0,04 %		60,16 %	55,87 %
2015		735	25 502		0,03 %	0,06 %		24,37 %	34,59 %
2016		984	34 022		0,05 %	0,07 %		33,88 %	33,41 %
2017	300	1 501	53 861	0,13 %	0,07 %	0,12 %		52,54 %	58,31 %
2018	431	2 430	83 175	0,19 %	0,11 %	0,18 %	43,67 %	61,89 %	54,43 %
2019	629	.	136 617	0,28 %	.	0,29 %	45,94 %	.	64,25 %

Der Bestand der Elektro-PKW erfährt im gleichen Zeitraum eine ähnliche Zunahme. 2010 bewegten sich gerade einmal 55 in Sachsen zugelassene Elektro-PKW auf den Straßen. Mit einem Bestand von 2 430 PKW in 2018 ist der Anteil mit 0,1 Prozent am Gesamtbestand zwar noch immer sehr gering, impliziert jedoch gleichzeitig einen Anstieg auf das circa 44-fache binnen neun Jahren. In ähnlichen relativen Dimensionen bewegen sich die Elektro-PKW über alle Bundesländer aggregiert. Der Anteil dieser lag 2010 bei 0,01 Prozent (2 307) und ist im Mittel von 2010 bis 2018 pro Jahr um 60 Prozent auf 83 175 Personenkraftwagen gestiegen. Dies entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtbestand der Personenkraftwagen in Deutschland. Von 2010 zu 2019 ist damit ein Anstieg im Mittel um 57 Prozent pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 5).

Große jährliche Wachstumsraten und sehr geringe Anteile am Gesamtbestand der Elektro-PKW-Bestände in Sachsen und Deutschland

Abbildung 4: Prozentuale Änderung der Hybrid- und Elektro-PKW zum Vorjahr für Sachsen und Deutschland



Ähnliches Entwicklungsniveau der Elektro- und Hybrid-PKW in Sachsen und Deutschland

Bestände der Hybrid- und Elektro-PKW in Dresden in den letzten drei Jahren relativ stark gestiegen

Überdurchschnittlicher Anteil der Hybride in Dresden am Gesamtbestand im Vergleich zu Sachsen

Bestand der Elektro-PKW in Dresden in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt

Anteil der Elektro-PKW am Gesamtbestand in Dresden bewegt sich auf bundesweitem Niveau

Die relativ hohen jährlichen Änderungsraten der Bestände der Hybrid- und Elektro-PKW des Freistaates, Deutschlands und Dresdens sind der Abbildung 4 zu entnehmen. Dabei wird das ähnliche Entwicklungsniveau abermals deutlich, wobei die Änderungsraten der Hybrid-PKW Deutschlands einheitlich über denen Sachsens liegen. Ein solcher Unterschied ist bei den Entwicklungen der Elektro-PKW nicht erkennbar.

Eine stark positive Tendenz ist in der Landeshauptstadt Dresden sowohl bei den Hybrid- als auch bei den Elektro-PKW-Beständen zu beobachten. 2017 waren 1 946 Hybrid-PKW auf Dresdens Straßen unterwegs und nahmen damit 0,86 Prozent des Gesamtbestandes der Personenkraftwagen ein. Damit bediente Dresden etwa ein Fünftel des Hybridbestandes Sachsens, der bei 10 824 lag. Daher ist auch der Anteil am Gesamtbestand überdurchschnittlich zu dem in Sachsen (0,51 Prozent). Zum Jahr 2018 stieg der Bestand der Hybrid-PKW um etwa ein Drittel auf 2 604 und machte somit 1,2 Prozent des Gesamtbestandes der Personenkraftwagen aus, während dieser im selben Jahr in Sachsen bei 0,66 Prozent und in Deutschland bei 0,72 Prozent einzuordnen war. Dieser Anstieg ist etwas höher als der des Freistaates (rund 31 Prozent) und niedriger als die 44 Prozent von Deutschland (Tabelle 4).

2019 erfuhr der Bestand der Hybride in Dresden abermals einen deutlichen Anstieg von etwa 40 Prozent, erreichte damit jedoch nicht das bundesweite Anstiegsniveau von 57 Prozent (Abbildung 4). Dennoch entsprechen die 3 657 Hybrid-PKW Dresdens etwa 1,6 Prozent der PKW der Landeshauptstadt, während sich der Anteil der Hybride in Deutschland auf 1,1 Prozent beläuft. Auch wenn der Anteil der Hybridfahrzeuge in Dresden noch gering ist, hat sich dieser binnen zwei Jahren fast verdoppelt (Tabelle 4).

Ähnliche nicht unerhebliche Änderungsraten sind in Dresden bei den Elektrofahrzeugen zu beobachten. Dieser Bestand stieg von 300 Personenkraftwagen im Jahr 2017 auf mehr als das Doppelte (629) 2019 und hatte innerhalb dieser drei Jahre eine durchschnittliche Änderungsrate von etwa 45 Prozent. Der Anteil am Gesamtbestand bewegt sich dabei von 0,13 Prozent in 2017 auf 0,28 Prozent in 2019. Die Elektro-PKW in Dresden entsprechen 2018 etwa 28 Prozent des Elektro-PKW-Bestandes Sachsens. Daher resultiert auch hier der überdurchschnittliche Anteil der Elektro-PKW am Gesamtbestand in Dresden in 2018 von 0,2 Prozent verglichen mit dem in Sachsen von 0,11 Prozent (Tabelle 5).

Wenngleich die Änderungsraten der Elektrofahrzeuge in Deutschland in den Jahren 2017 bis 2019 mit durchschnittlichen 59 Prozent deutlich über denen Dresdens (44 Prozent) liegen, bewegen sich die Anteile am Gesamtbestand auf identischem Niveau von etwa 0,3 Prozent.

Zusammenfassung

Die Entwicklung sämtlicher Kraftstoff- beziehungsweise Energiequellenarten in Dresden, Sachsen und Deutschland weisen im Großen und Ganzen keine gravierenden Unterschiede auf. Der PKW-Bestand wächst kontinuierlich. Im Durchschnitt ist in den vergangenen zehn Jahren zwar ein rückläufiger, aber dennoch ein positiver Anstieg des Diesel-PKW-Bestandes zu beobachten. Dabei bewegen sich die Änderungsraten der Diesel-PKW in Dresden und Deutschland in 2018 nahe Null, während Sachsen noch einen geringen Anstieg verzeichnet. In Dresden, Sachsen und Deutschland ist insbesondere in den letzten Jahren ein positiver Trend bei den Benzin-PKW zu beobachten. Dieser ist in der Landeshauptstadt und Deutschland stärker als im Freistaat ausgeprägt. In allen drei Regionen nehmen die Anteile der Benzin-PKW im Schnitt der letzten zehn Jahre jedoch am Gesamtbestand der Personenkraftwagen ab, wohingegen die Diesel-PKW an Anteil zulegen. Simultan dazu ist ein stetiger Anstieg sowohl der Elektro- als auch Hybrid-PKW in Dresden, Sachsen und Deutschland zu erkennen. Die Anteile am Gesamtbestand der Personenkraftwagen nehmen jährlich zu. Sie erscheinen zwar recht marginal, die jährlichen Änderungen lassen jedoch den Elektro-PKW-Bestand pro Jahr auf das 1,5-Fache ansteigen.

Ob folglich eine Sensibilisierung zum Thema Ökologie, diverse Reglementierungen im Kontext von Verbrennungsmotoren oder Anreize für alternative Antriebe in den Kraftfahrzeugbeständen stattgefunden hat, kann nicht zweifelsfrei bestätigt werden – dafür können die Schwankungen in den aufgeführten Bestandsverläufen verschiedenste Ursachen haben. Fakt ist, dass alternative Energiequellenarten in PKW in den letzten Jahren stark und stetig zugenommen haben und sich dieser Verlauf auch auf die städtische Infrastruktur auswirkt. Zu dieser zählen 100 Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge mit 254 Ladesäulen (Stand: Mai 2020), welche einen Hinweis darauf geben, dass Elektro-Fahrzeuge zunehmend einen relevanten Teil des motorisierten Individualverkehrs der Stadt Dresden darstellen.

Benziner und Diesel erfreuen sich weiterhin einer großen Beliebtheit, wobei Hybrid- und Elektro-PKW zunehmend an Beachtung gewinnen

Mehr als 250 Ladesäulen bereits in Dresden

Studierende an Dresdner Hochschulen

Autorin: Claudine Kaul, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Weniger als 40 000 Studierende

Zum Wintersemesterstart 2019/2020 waren an den Dresdner Universitäten und Hochschulen 39 452 Studenten eingeschrieben. Das sind weniger als ein Jahr zuvor und seit 2006/2007 auch erstmals wieder weniger als 40 000 (Tabelle 1). In Sachsen ist die Zahl der Studierenden seit dem Wintersemester (WS) 2014/2015 schon rückläufig. Bundesweit jedoch studieren seit 2008/2009 immer mehr Personen.

Tabelle 1: Studierende und Studienanfänger im Wintersemester (WS) an Dresdner Hochschulen

Wintersemester	Studierende			
	insgesamt	darunter		
		weiblich	Ausländer	Studienanfänger
2005/2006	39 841	17 369	3 642	6 857
2006/2007	39 983	17 336	3 959	6 944
2007/2008	40 496	17 727	3 915	7 201
2008/2009	40 788	17 774	3 857	7 193
2009/2010	41 280	17 820	3 896	7 334
2010/2011	41 346	17 566	3 894	6 913
2011/2012	42 355	17 604	4 183	7 539
2012/2013	43 526	18 142	4 544	7 364
2013/2014	44 360	18 517	5 187	6 924
2014/2015	44 866	18 978	6 069	7 233
2015/2016	44 162	18 826	6 093	6 608
2016/2017	42 624	18 304	6 116	6 156
2017/2018 ¹⁾	40 370	17 331	5 464	6 463
2018/2019	40 268	17 687	6 384	6 564
2019/2020	39 452	17 544	6 654	6 747

Anmerkung:¹⁾ ab dem WS 2017/2018 werden Studierende nach Hochschulprinzip oder Standortprinzip veröffentlicht, in der Tabelle sind die Daten zum Hochschulprinzip veröffentlicht, bei Veröffentlichungen zum Standortprinzip entfallen die Hochschulstandorte der TU Dresden in Zittau und Tharandt

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Mehr Studienanfänger zum Vorjahr

Die Anzahl derer, die mit ihrem Erststudium in Dresden begonnen haben, ist leicht gestiegen. In den letzten fünf Jahren haben im WS 2016/2017 die wenigsten (6 156) in Dresden mit dem Studium begonnen. Jetzt waren es 6 747 und damit knapp 600 mehr. Dieser Anstieg ist größtenteils auf die Studienanfänger zurückzuführen, die ihre Studienzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. 1 751 waren das im WS 2019/2020, 2016/2017 waren es 1 347. Die meisten Studienanfänger kamen aus Sachsen (3 123), dann aus den angrenzenden Bundesländern Brandenburg (367), Thüringen (302), Sachsen-Anhalt (219) und Bayern (177) (Tabelle 2 und Karte 1). Jeweils sieben Studenten hatten ihre Zugangsberechtigung in Bremen beziehungsweise im Saarland erworben. In den letzten fünf Jahren ging die Zahl der Studienanfänger aus Deutschland insgesamt um 3,8 Prozent zurück. Nur Brandenburg, Bremen, Saarland und sowie Sachsen entwickelten sich positiv.

Tabelle 2: Studienanfänger nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	Studienanfänger						
	WS 2015/2016	WS 2016/2017	WS 2017/2018	WS 2018/2019	WS 2019/2020	Änderung zu 2018/2019	Änderung zu 2015/2016
insgesamt	6 608	6 156	6 463	6 564	6 747	2,8 %	2,1 %
Ausland	1 414	1 347	1 354	1 567	1 751	11,7 %	23,8 %
Deutschland	5 194	4 809	5 109	4 997	4 996	-0,0 %	-3,8 %
davon							
Baden-Württemberg	218	166	198	177	135	-23,7 %	-38,1 %
Bayern	241	188	184	191	177	-7,3 %	-26,6 %
Berlin	127	91	95	100	104	4,0 %	-18,1 %
Brandenburg	361	332	365	380	367	-3,4 %	1,7 %
Bremen	5	11	9	10	7	-30,0 %	40,0 %
Hamburg	36	24	30	24	27	12,5 %	-25,0 %
Hessen	131	75	97	81	70	-13,6 %	-46,6 %
Mecklenburg-Vorpommern	112	91	101	121	105	-13,2 %	-6,3 %
Niedersachsen	150	133	113	137	140	2,2 %	-6,7 %
Nordrhein-Westfalen	180	131	135	121	130	7,4 %	-27,8 %
Rheinland-Pfalz	71	46	63	42	34	-19,0 %	-52,1 %
Saarland	4	5	12	7	7	0,0 %	75,0 %
Sachsen	2 845	2 868	3 042	3 062	3 123	2,0 %	9,8 %
Sachsen-Anhalt	254	232	223	187	219	17,1 %	-13,8 %
Schleswig-Holstein	58	66	59	47	49	4,3 %	-15,5 %
Thüringen	401	350	383	305	302	-1,0 %	-24,7 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Durch die TU Dresden als Exzellenz-Universität ist Dresden auch für ausländische Studenten interessant, jedoch schwankten die Zahlen in den letzten Jahren stark und zwar zwischen 5 464 und 6 645 Personen (Tabelle 1). Aus 131 Staaten hatten sich zu Semesterbeginn Studenten eingeschrieben. Fasst man die Personen nach Kontinenten zusammen (Tabelle 3, Abbildung 1), so kamen die meisten aus Asien. Hier stand China mit 1 763 an erster Stelle, dann Indien (552), Republik Korea (242), Syrien (215) und Vietnam (191). Dann folgte Europa mit der Russischen Föderation (292) und Frankreich (220). Aus Amerika kamen 558 Studierende und aus Afrika 317.

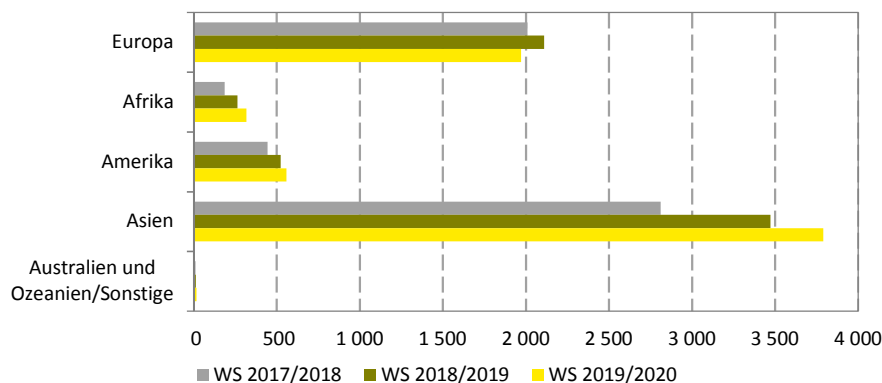
Über 1 700 Chinesen studieren in Dresden

Tabelle 3: Ausländische Studierende nach Herkunftskontinent

Kontinent	WS 2017/2018	WS 2018/2019	WS 2019/2020
insgesamt	5 464	6 384	6 654
Europa	2 010	2 110	1 971
Afrika	186	264	317
Amerika	445	524	558
Asien	2 812	3 472	3 791
Australien und Ozeanien/Sonstige	11	14	17

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Abbildung 1: Ausländische Studierende nach Herkunftskontinent



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Entwicklungen nach Hochschulen

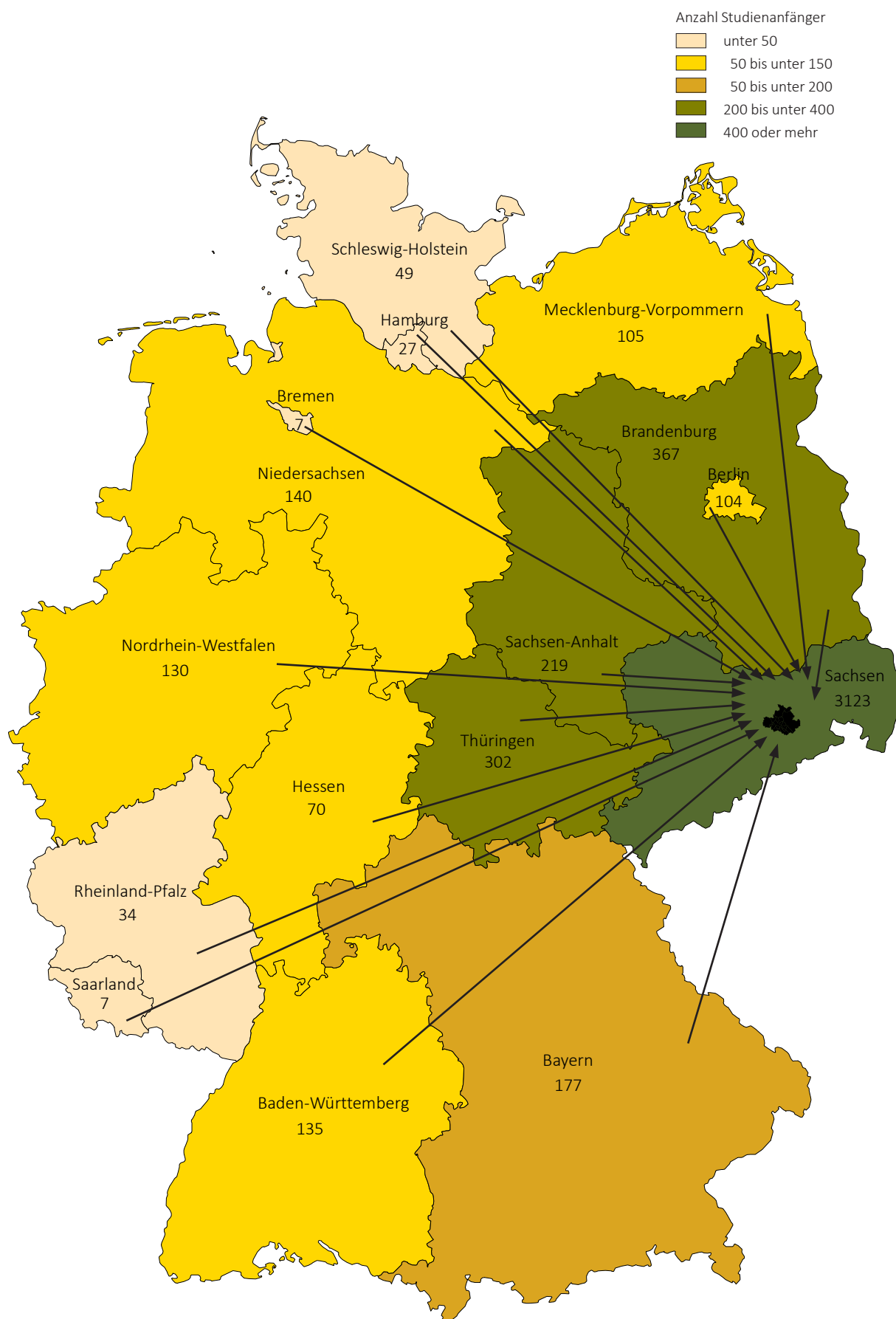
Betrachtet man die Studierenden nach einzelnen Universitäten und Hochschulen so kann man folgendes feststellen: An der TU Dresden lag die Zahl der Studienanfänger seit fünf Jahren wieder bei über 5 000. Die Zahl der Ausländer lag sogar erstmalig mit 5 112 über dieser Marke. Insgesamt gibt es aber weniger Studierende. Gegenüber dem Vorjahressemester ging die Gesamtzahl um 2,3 Prozent zurück. Auch in der Dresden International University ging diese Zahl zurück und zwar um 10,8 Prozent. An der HTW blieben die Gesamtzahlen konstant und gegenüber dem vorangegangenen Semester studierten sogar 22,6 Prozent mehr aus dem Ausland. An den fünf Kunsthochschulen waren die Zahlen relativ gleichbleibend, was sicherlich mit den dort begrenzten Studienplätzen zusammenhängt. Die Evangelische Fachhochschule hatte wieder über 100 Studienanfänger (80 im WS 2018/2019) und über 700 Studierende. An der Privaten Fachhochschule Dresden sank die Zahl der Studierenden Personen auf unter 500.

Den höchsten Zuwachs hatte die SRH-Schule, hier nahm die Zahl der Studienanfänger um 26 Prozent (+22 Personen) zu, und die der Studierenden um 25,2 Prozent (+67 Personen).

Inwieweit die Studierenden durch die Corona-Pandemie das Wintersemester beenden und das Sommersemester erfolgreich starten konnten ist sicherlich von Hochschule zur Hochschule unterschiedlich. Ablesbar ist momentan nur, dass weniger Personen in der Altersgruppe im April und Mai nach Dresden gezogen sind – somit studieren sicherlich viele auch von zu Hause aus.

Ausführliche Informationen zu Studierenden findet man unter www.dresden.de/statistik in der Rubrik „Gesundheit, Soziales, Bildung & Kultur“. Die Daten stammen aus dem Statistischen Bericht "Studierende an den Hochschulen (B III 1)" des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.

Karte 1: Bundesländer in denen die Dresdner Studienanfänger ihre Hochschulzugangsberechtigung erhalten haben



Stand: Wintersemester 2019/2020

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle, Verwaltungsgrenzen (Bundeslandgrenzen) Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

© GeoBasis-DE/BKG (2019)

Kurznachrichten

Bevölkerungsbestand

Negatives Geburten- und Wanderungssaldo

Bei den Geburten und Sterbefällen ergab sich ein deutlich negatives Saldo von 259 Personen im I. Quartal 2020. 1 358 Babys wurden geboren und 1 617 Personen starben. Da auch das Saldo zwischen Zuzügen und Fortzügen negativ war (615), ging die Einwohnerzahl im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um knapp ein Prozent zurück. Zahlenmäßig war hier die Altersgruppe der 18 bis 29-Jährigen am stärksten rückläufig. Hier muss man aber mit beachten, dass es im März generell weniger Meldungen von Wanderungsbewegungen gegeben hat, da die Bürgerbüros ab Mitte März aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen wurden.

Baugewerbe

Mehr Umsatz als im Vorjahresquartal

In der Bauwirtschaft sind im I. Quartal 2020 – gemessen an den Zahlen – kaum Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahresquartal gab es im Bauhauptgewerbe sechs Betriebe und 412 Beschäftigte mehr. Die 4 042 Beschäftigten erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von knapp 179 Millionen Euro und damit fünf Prozent mehr als im I. Quartal 2019. Auch erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden. Im Ausbaugewerbe waren hingegen 82 Personen weniger beschäftigt. Der Gesamtumsatz war zwar auch um drei Prozent höher als im Vorjahresquartal, hier ging jedoch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um vier Prozent zurück.

Verarbeitendes Gewerbe

25 Prozent weniger Umsatz im Ausland

Die Zahl der Betriebe in den ersten drei Monaten 2020 blieb konstant, die Zahl der Beschäftigten ist bis März sogar leicht gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresquartal waren es jedoch 515 Beschäftigte weniger. Zurückgegangen ist auch der Gesamtumsatz und zwar um elf Prozent, der Auslandsumsatz sogar um 25 Prozent. Nur im Wirtschaftszweig Herstellung von chemischen Erzeugnissen konnte ein höherer Gesamtumsatz als im I. Quartal 2019 erzielt werden.

Steuereinnahmen

Rückgang bei Gewerbesteuer

Dresden hat im I. Quartal 2020 über 15 Millionen Euro weniger an Steuergeldern eingenommen als noch im Vorjahresquartal. Das ist seit dem I. Quartal 2016 der niedrigste Quartalswert. Insbesondere bei der Gewerbesteuer ist hier ein Rückgang um knapp 18 Prozent zu verzeichnen, wobei der Wert im III. Quartal 2019 noch niedriger war. Leicht angestiegen sind die Einnahmen der sonstigen Gemeindesteuern. Es erhöhten sich zum Beispiel die Einnahmen aus der Zweitwohnungssteuer, da in Dresden wieder mehr Personen einen Nebenwohnsitz angemeldet hatten.

Tourismus

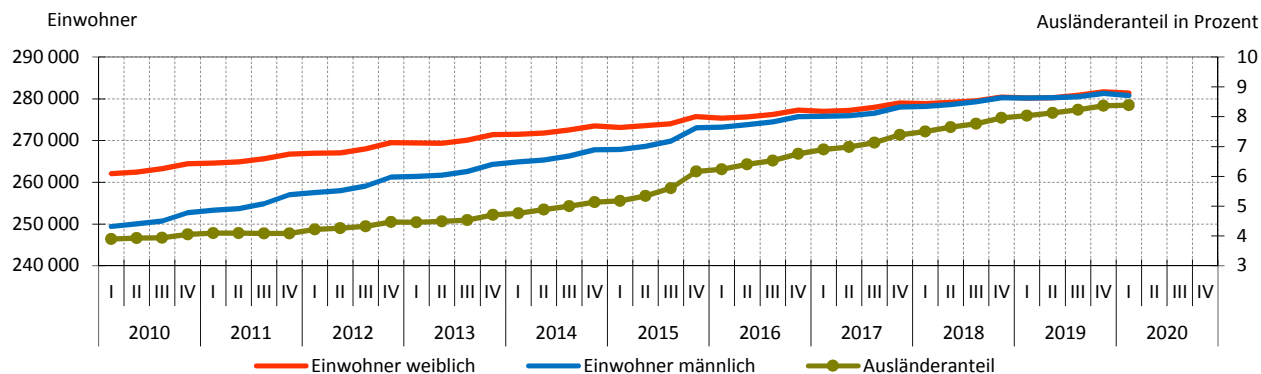
Mehr Touristen in den ersten zwei Monaten, im März Rückgang von mehr als 60 Prozent

Im Tourismus sind die Auswirkungen des Lockdowns im März abzulesen. Während im Januar und Februar mehr Touristen Dresden besuchten als in den Vorjahresmonaten, sank die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen im März dramatisch. Vergleicht man das I. Quartal 2019 mit dem 2020er so kamen knapp 65 000 Gäste weniger, darunter knapp 12 000 weniger ausländische Gäste. Reisten zum Beispiel im I. Quartal 2019 noch über 5 000 Chinesen nach Dresden, waren es ein Jahr später gerade mal die Hälfte.

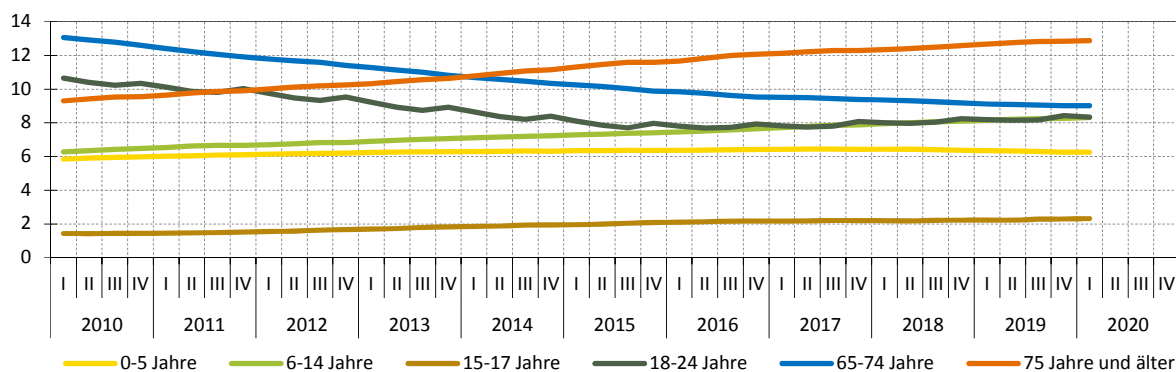
Quartalszahlen

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	560 415 (50,0%)	560 523 (50,0%)	561 358 (50,0%)	563 011 (50,0%)	562 132 (50,1%)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	18 063 (48,6 %)	17 862 (48,6 %)	17 643 (48,5 %)	17 457 (48,5 %)	17 371 (48,5 %)
3-5	17 551 (48,4 %)	17 652 (48,5 %)	17 679 (48,7 %)	17 763 (48,8 %)	17 782 (48,9 %)
6-9	21 917 (48,7 %)	21 969 (48,7 %)	22 016 (48,6 %)	22 046 (48,6 %)	22 076 (48,5 %)
10-14	23 738 (48,8 %)	24 010 (48,8 %)	24 264 (48,8 %)	24 520 (48,8 %)	24 713 (48,8 %)
15-17	12 501 (49,1 %)	12 484 (49,0 %)	12 833 (49,0 %)	12 950 (49,0 %)	13 040 (49,1 %)
18-24	45 892 (47,1 %)	45 687 (47,2 %)	45 845 (47,5 %)	47 477 (47,5 %)	46 904 (47,5 %)
25-29	42 463 (45,9 %)	41 536 (45,8 %)	40 643 (45,7 %)	39 764 (45,7 %)	38 599 (45,7 %)
30-44	125 935 (46,9 %)	126 565 (46,9 %)	127 418 (46,9 %)	127 993 (47,0 %)	128 674 (47,0 %)
45-59	101 745 (48,2 %)	101 645 (48,1 %)	101 461 (48,1 %)	101 125 (48,1 %)	100 895 (48,1 %)
60-64	28 496 (52,0 %)	28 547 (51,9 %)	28 715 (51,8 %)	28 862 (51,6 %)	28 957 (51,6 %)
65-74	51 080 (55,4 %)	51 010 (55,4 %)	50 843 (55,4 %)	50 762 (55,5 %)	50 733 (55,4 %)
75-84	54 569 (57,3 %)	54 723 (57,4 %)	54 806 (57,3 %)	54 706 (57,3 %)	54 520 (57,5 %)
85 und älter	16 465 (66,7 %)	16 833 (66,2 %)	17 192 (66,1 %)	17 586 (65,8 %)	17 868 (65,2 %)
darunter Ausländer	45 044 (43,0 %)	45 560 (43,1 %)	46 195 (43,5 %)	47 138 (43,7 %)	47 141 (43,8 %)
Ausländeranteil	8,0 %	8,1 %	8,2 %	8,4 %	8,4 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	7 065 (48,1 %)	7 246 (47,9 %)	7 516 (48,0 %)	7 676 (48,0 %)	7 791 (48,0 %)
18-24	7 032 (36,1 %)	6 912 (36,8 %)	6 711 (37,2 %)	7 197 (37,5 %)	6 816 (37,1 %)
25-39	18 847 (42,5 %)	19 108 (42,5 %)	19 456 (42,9 %)	19 715 (43,1 %)	19 832 (43,1 %)
40-59	9 662 (44,3 %)	9 805 (44,3 %)	9 975 (44,6 %)	9 986 (45,2 %)	10 102 (45,5 %)
60 und älter	2 438 (46,3 %)	2 489 (46,5 %)	2 537 (46,6 %)	2 564 (46,6 %)	2 600 (46,6 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	5 827	5 792	5 891	6 050	5 952

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung:¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

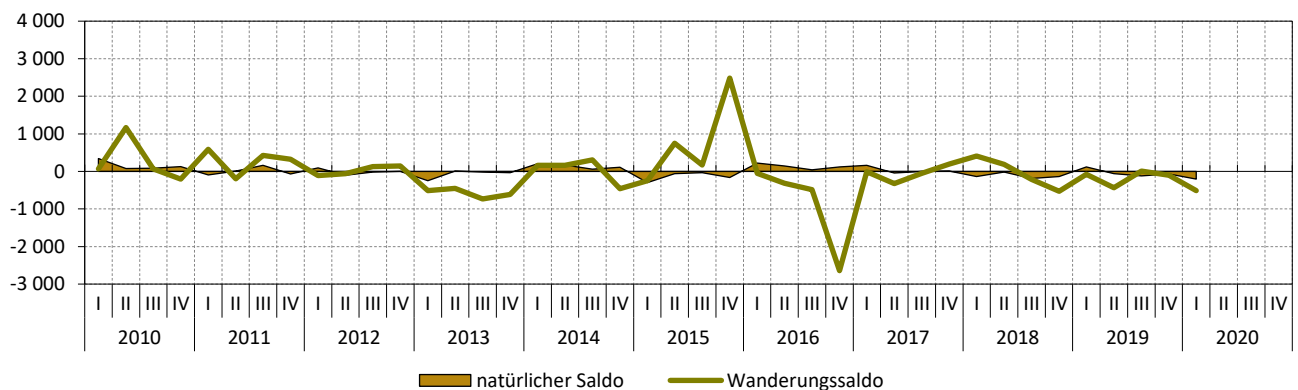
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 31.03.2020

Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Änderung zum Vorjahres- quartal (%)	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren					
			weib- lich	Aus- länder	Anteil in Prozent					
					0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	562 132	0,3	50,1	8,4	6,3	10,6	8,3	29,8	17,9	27,1
01 Innere Altstadt	1 860	9,2	49,7	19,8	3,5	3,2	12,7	37,7	13,0	29,8
02 Pirnaische Vorstadt	5 804	-0,1	50,8	17,4	4,2	5,1	13,7	33,5	10,8	32,8
03 Seevorstadt-Ost	8 283	4,1	48,3	22,2	4,1	5,6	18,5	30,1	11,9	29,8
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	9 544	4,1	51,5	18,0	4,8	5,6	9,7	32,8	12,6	34,6
05 Friedrichstadt	9 912	2,3	44,8	24,8	7,2	8,3	16,6	43,6	9,9	14,3
06 Johannstadt-Nord	12 349	-0,8	52,8	15,2	7,1	10,7	7,7	29,8	13,3	31,5
07 Johannstadt-Süd	12 361	-0,2	55,2	12,2	3,8	5,6	7,9	22,2	13,9	46,7
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	18 255	0,0	47,5	10,6	8,1	10,1	9,7	51,1	14,3	6,7
12 Radeberger Vorstadt	9 099	0,1	49,0	7,1	7,9	14,5	5,4	32,4	21,8	18,0
13 Innere Neustadt	7 866	0,6	49,1	15,7	6,9	9,3	9,5	37,6	15,3	21,4
14 Leipziger Vorstadt	12 891	1,4	46,8	6,8	8,0	10,4	10,8	48,4	13,0	9,4
15 Albertstadt	3 186	1,0	45,8	8,6	6,7	12,7	5,8	36,8	18,3	19,7
21 Pieschen-Süd	12 198	-1,4	49,1	8,2	9,0	11,5	8,3	45,9	14,5	10,8
22 Mickten	13 150	0,7	49,9	4,9	6,9	10,7	6,5	34,9	18,0	23,0
23 Kaditz	5 579	-0,6	50,5	4,6	6,5	11,4	5,9	30,5	20,8	25,1
24 Trachau	10 086	-0,9	51,4	1,9	6,5	12,7	5,0	26,5	21,1	28,2
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 756	-0,6	49,2	5,3	7,3	10,6	7,7	36,1	17,7	20,7
31 Klotzsche*	14 768	-0,1	50,3	3,4	5,8	12,1	5,1	22,9	21,4	32,7
32 Hellerau/Wilschdorf	6 264	-0,1	50,2	1,3	5,5	13,2	4,4	19,5	24,7	32,8
35 Weixdorf	5 979	-1,2	50,4	1,5	5,7	13,8	4,0	19,1	26,1	31,5
36 Langebrück/Schönborn	4 331	-0,7	51,5	1,6	6,2	14,7	4,4	19,5	23,4	31,8
41 Loschwitz/Wachwitz	5 686	0,3	51,8	2,8	5,2	13,4	4,5	20,0	25,7	31,2
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11 525	0,0	52,2	3,0	6,2	14,2	4,5	20,8	22,8	31,4
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 427	-0,2	51,2	3,6	4,4	12,3	4,9	18,2	24,5	35,9
45 Weißig	5 621	-1,1	51,0	3,0	4,8	11,6	5,2	22,2	22,6	33,5
46 Gönnsdorf/Pappritz	3 997	-1,3	49,8	2,7	5,1	14,4	5,2	17,8	26,1	31,4
47 Schönfeld/Schullwitz	3 410	-0,6	49,0	0,8	6,7	14,5	4,3	21,9	23,6	29,0
51 Blasewitz	10 347	0,2	52,2	4,5	7,0	12,3	6,0	25,6	21,9	27,1
52 Striesen-Ost	15 443	-0,4	51,8	4,2	8,5	14,2	6,1	32,5	21,3	17,4
53 Striesen-Süd	12 293	3,6	51,9	9,3	6,9	9,1	8,3	30,6	16,1	29,0
54 Striesen-West	13 206	-1,4	53,3	5,9	6,9	9,4	7,0	29,8	17,7	29,3
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 396	-0,3	52,7	4,8	6,2	11,0	4,9	27,3	18,9	31,5
56 Seidnitz/Dobritz	13 335	-0,5	51,4	3,5	4,9	9,2	7,3	26,8	18,6	33,3
57 Gruna	13 183	-1,0	53,3	4,9	5,5	10,2	6,7	23,6	18,3	35,7
61 Leuben	12 221	1,0	52,4	5,4	5,8	10,1	5,8	24,7	18,6	34,9
62 Laubegast	12 352	-0,1	51,8	2,8	5,6	10,2	4,8	22,6	22,8	34,0
63 Kleinzschachwitz	8 517	-0,7	51,3	1,1	4,5	12,9	4,7	18,6	25,4	33,8
64 Großzschachwitz	6 249	0,0	50,8	2,5	5,4	10,7	6,5	23,7	18,3	35,4
71 Prohlis-Nord	6 180	0,0	49,2	15,2	5,6	10,6	6,6	24,2	17,2	35,8
72 Prohlis-Süd	8 484	0,0	49,1	14,4	4,8	10,9	6,8	23,3	16,3	37,8
73 Niedersedlitz	6 056	0,9	50,3	3,0	6,0	11,8	5,7	24,4	22,9	29,2
74 Lockwitz	7 009	0,7	49,9	2,7	5,8	14,2	4,9	22,3	25,7	27,2
75 Leubnitz-Neuostra	14 059	-0,1	50,4	4,6	5,1	10,5	6,2	22,6	20,3	35,4
76 Strehlen	10 955	0,9	48,2	14,8	6,0	10,7	12,4	31,6	16,4	23,0
77 Reick	5 339	2,2	52,3	10,0	5,7	11,1	6,3	25,7	18,5	32,7
81 Südvorstadt-West	14 076	3,5	47,2	25,3	6,6	9,6	17,8	33,2	11,8	21,0
82 Südvorstadt-Ost	9 044	1,1	42,4	35,0	4,8	7,8	31,9	32,0	8,9	14,5
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 683	-0,6	49,5	11,9	4,7	8,3	10,3	25,7	13,9	37,1
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 599	1,0	50,5	3,1	4,8	9,2	5,7	21,1	19,3	39,9
85 Coschütz/Gittersee	5 674	-2,4	48,7	4,1	5,8	11,1	7,5	26,3	21,2	28,2
86 Plauen	11 904	0,2	49,4	7,0	7,2	11,9	9,1	33,0	16,8	21,9
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 824	0,4	50,6	1,5	6,5	12,3	4,3	24,2	22,5	30,2
91 Cotta	11 306	-1,4	49,6	4,8	7,0	10,4	8,2	36,2	18,0	20,2
92 Löbtau-Nord	9 477	0,4	48,3	6,8	7,8	7,4	17,9	43,0	10,9	12,9
93 Löbtau-Süd	11 754	0,8	47,9	6,4	8,1	8,6	14,1	43,0	12,5	13,7
94 Naußlitz	9 670	0,7	49,5	2,9	6,2	11,5	6,7	26,7	21,4	27,5
95 Gorbitz-Süd	8 682	-0,5	45,9	21,4	6,2	11,8	9,8	27,4	15,4	29,5
96 Gorbitz-Ost	6 295	-0,5	51,1	8,7	5,7	10,9	7,5	25,3	14,1	36,5
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 575	3,2	46,3	21,5	5,9	10,4	9,0	29,2	17,1	28,3
98 Briesnitz	11 350	0,0	50,3	2,4	6,2	12,0	4,9	25,7	22,3	28,9
99 Altfranken/Gompitz	4 408	0,5	49,7	1,2	4,9	12,8	4,2	19,5	25,3	33,3

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerungsbewegung¹⁾					
zugezogene Personen	6 580 (40,6 %)	6 504 (41,6 %)	9 225 (45,8 %)	9 332 (44,1 %)	5 979 (41,7 %)
darunter Ausländer	2 914 (44,3 %)	2 827 (36,5 %)	3 550 (41,5 %)	3 812 (38,3 %)	2 736 (34,8 %)
aus dem Ausland	2 255 (37,1 %)	2 195 (38,6 %)	2 710 (42,5 %)	2 722 (38,9 %)	1 989 (37,3 %)
aus den alten Bundesländern	1 085 (41,4 %)	1 114 (45,0 %)	1 660 (45,7 %)	1 817 (46,3 %)	1 013 (42,9 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	740 (44,6 %)	729 (46,9 %)	1 358 (50,3 %)	1 418 (48,2 %)	621 (47,7 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	962 (37,5 %)	947 (38,9 %)	1 591 (45,6 %)	1 613 (44,5 %)	890 (38,7 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1 339 (46,9 %)	1 316 (43,7 %)	1 652 (47,5 %)	1 541 (47,2 %)	1 276 (45,9 %)
aus unbekannt	199 (34,7 %)	203 (36,0 %)	254 (40,9 %)	221 (39,8 %)	190 (47,4 %)
fortgezogene Personen	6 684 (41,2 %)	6 528 (41,9 %)	8 648 (43,4 %)	7 733 (42,1 %)	6 594 (40,7 %)
darunter Ausländer	2 489 (37,2 %)	2 285 (33,0 %)	2 939 (36,2 %)	2 841 (36,7 %)	2 704 (32,7 %)
in das Ausland	1 050 (42,8 %)	855 (42,5 %)	1 571 (46,5 %)	976 (39,7 %)	1 093 (43,6 %)
in die alten Bundesländer	1 051 (44,4 %)	1 142 (43,3 %)	1 591 (44,3 %)	1 383 (45,7 %)	962 (43,6 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	688 (45,8 %)	737 (46,0 %)	1 046 (44,1 %)	938 (50,2 %)	659 (48,7 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	884 (44,9 %)	894 (41,5 %)	1 194 (46,1 %)	1 082 (46,5 %)	981 (37,0 %)
in das Umland Dresden ²⁾	1 839 (48,5 %)	1 783 (50,9 %)	2 051 (50,3 %)	1 703 (48,2 %)	1 478 (50,6 %)
nach unbekannt	1 172 (20,2 %)	1 117 (23,5 %)	1 195 (23,1 %)	1 651 (26,8 %)	1 421 (24,9 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	896	847	890	1 328	1 179
Wanderungssaldo	- 104 (-83)	- 24 (-32)	577 (467)	1 599 (673)	- 615 (-189)
darunter Ausländer	425 (199)	542 (277)	611 (410)	971 (525)	32 (58)
zum Ausland	1 205 (387)	1 340 (484)	1 139 (421)	1 746 (673)	896 (265)
zu den alten Bundesländern	34 (-18)	- 28 (7)	69 (53)	434 (209)	51 (16)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	52 (15)	- 8 (3)	312 (222)	480 (213)	- 38 (-25)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	78 (-36)	53 (-3)	397 (191)	531 (215)	- 91 (-19)
zum Umland Dresden ²⁾	- 500 (-263)	- 467 (-333)	- 399 (-333)	- 162 (-93)	- 202 (-162)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	794	1 786	2 374	1 328	894
darunter Ausländer	158	196	249	199	179
Geschiedene	454	392	401	391	444
darunter Ausländer	40	49	41	38	34
Lebendgeborene	1 446 (48,4 %)	1 441 (49,3 %)	1 605 (48,9 %)	1 398 (48,9 %)	1 358 (48,7 %)
darunter Ausländer	146 (45,2 %)	152 (50,0 %)	145 (52,1 %)	121 (52,1 %)	135 (43,7 %)
Gestorbene	1 501 (51,4 %)	1 306 (47,3 %)	1 369 (49,6 %)	1 339 (49,6 %)	1 617 (49,1 %)
darunter Ausländer	16 (31,3 %)	28 (28,6 %)	18 (27,8 %)	18 (27,8 %)	33 (39,4 %)
Geborenenüberschuss	- 55 (-71)	135 (92)	236 (106)	59 (106)	-259 (-132)
darunter bei Ausländern	130	124	127	103	102
Umgezogene	10 269 (47,1 %)	10 604 (47,0 %)	11 363 (46,9 %)	11 039 (46,9 %)	9 088 (46,7 %)
darunter Ausländer	2 073 (37,4 %)	2 435 (37,5 %)	2 490 (39,6 %)	2 631 (39,0 %)	2 124 (37,6 %)
Einbürgerungen¹⁾	127	127	123	124	117

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal

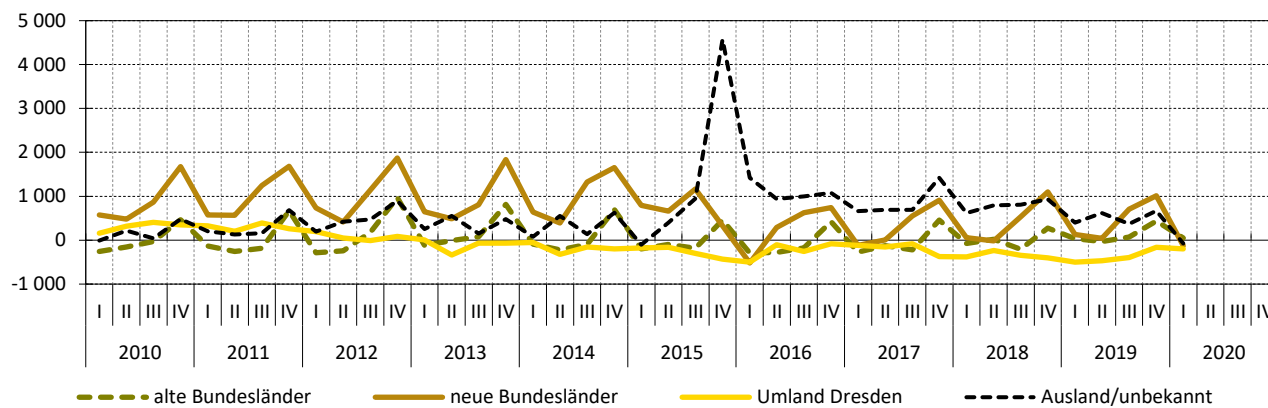


Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten

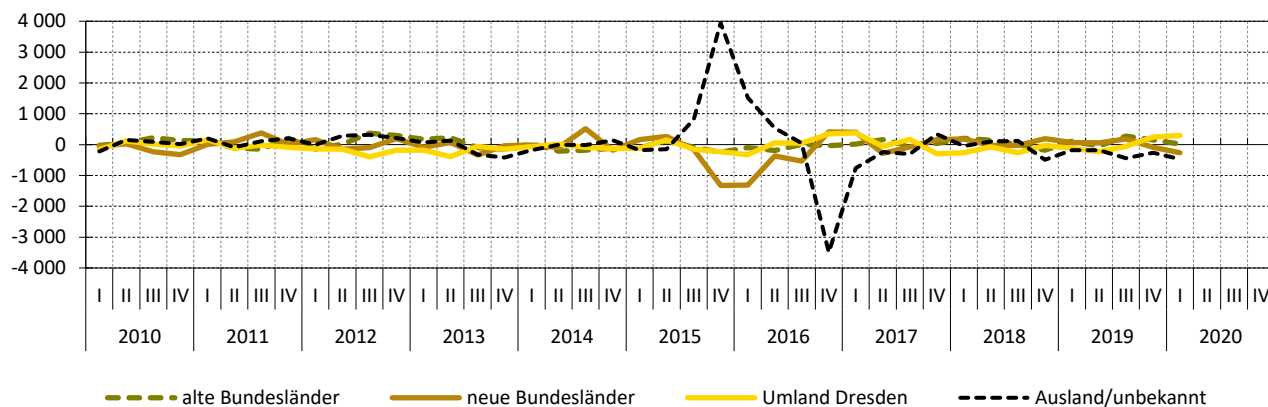
²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

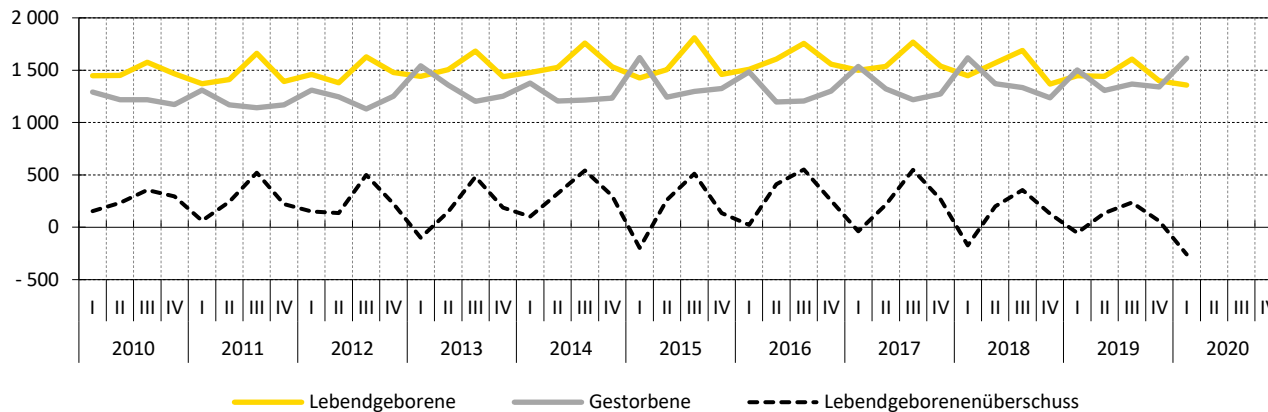
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



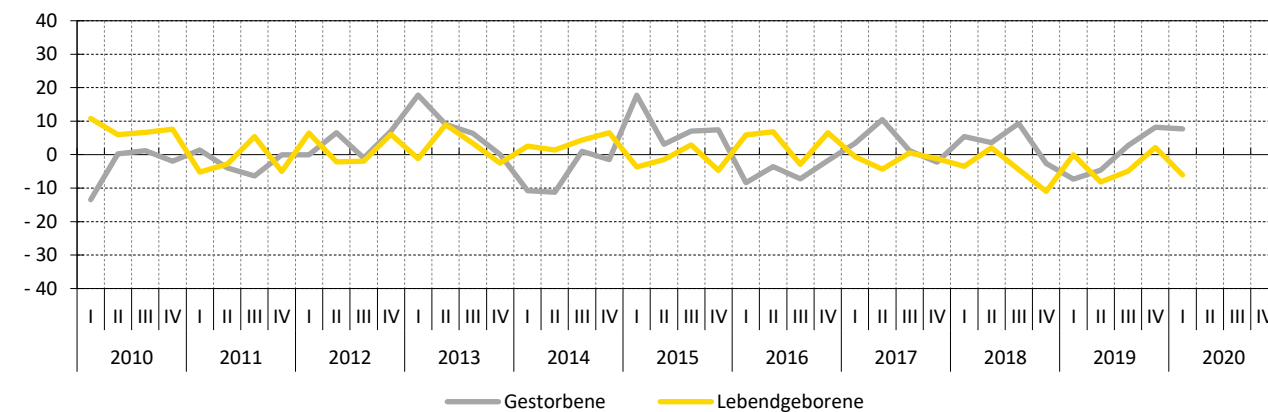
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene



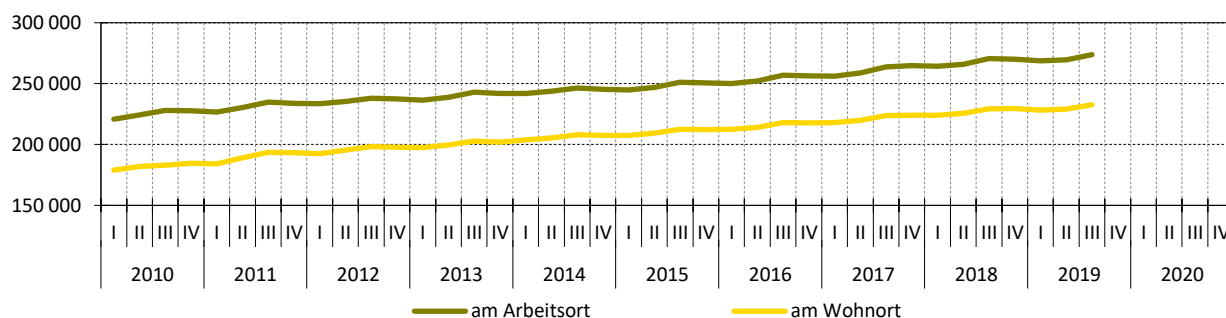
Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent



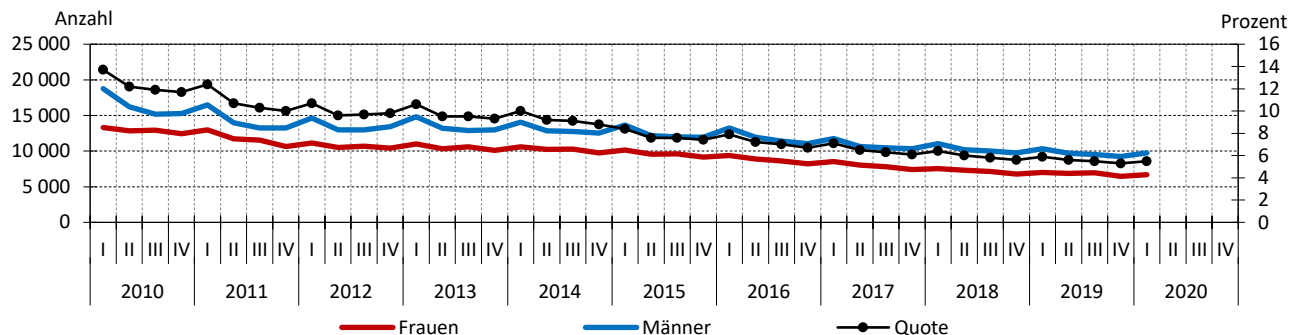
Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	228 125	228 999	232 616	.	.
davon Frauen	109 681	109 485	111 126	.	.
Männer	118 444	119 514	121 490	.	.
darunter Ausländer	14 002	14 734	15 538	.	.
15- bis unter 25-Jährige	18 710	18 563	20 472	.	.
55 Jahre und älter	38 960	39 721	40 386	.	.
in Teilzeit	69 850	70 715	72 348	.	.
Auszubildende	8 027	7 563	8 909	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	268 670	269 422	273 787	.	.
davon Frauen	133 677	133 479	135 295	.	.
Männer	134 993	135 943	138 492	.	.
darunter Ausländer	17 095	17 836	18 799	.	.
15- bis unter 25-Jährige	21 889	21 584	24 229	.	.
55 Jahre und älter	50 827	51 699	52 569	.	.
in Teilzeit	82 816	83 629	85 645	.	.
Auszubildende	9 447	8 832	10 620	.	.
Bestand an Arbeitslosen	17 313	16 562	16 479	15 699	16 410
davon Frauen	6 982	6 879	6 950	6 459	6 688
Männer	10 331	9 683	9 529	9 240	9 722
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 545	1 454	1 650	1 309	1 473
55 Jahre und älter	3 788	3 553	3 581	3 529	3 548
Langzeitarbeitslose	5 445	5 246	5 136	4 871	4 910
Schwerbehinderte	1 068	1 021	1 074	1 105	1 153
Ausländer	3 826	3 670	3 633	3 482	3 744
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	5,9	5,6	5,5	5,3	5,5
davon Frauen	5,0	4,9	5,0	4,6	4,8
Männer	6,6	6,1	6,0	5,8	6,1
darunter 15- bis unter 25-Jährige	6,3	5,4	6,2	4,9	5,5
55- bis unter 65-Jährige	7,7	7,0	7,0	6,9	6,9
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand an Arbeitsstellen	3 443	4 027	4 287	3 753	3 630

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Angaben am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose nach Stadtteilen zum 31.03.2020

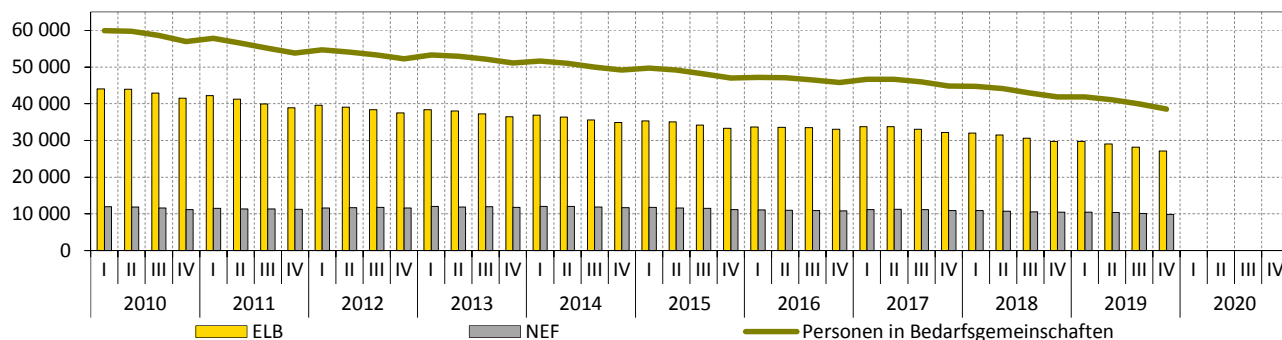
Stadt/Stadtteil	Arbeitslose								
	ins-gesamt	Anteil ¹⁾ in Prozent	darunter		davon				
			Frauen	Aus-länder	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
Dresden insgesamt	16 410	4,8	6 688	3 744	11 067	5 343	1 473	11 389	3 548
01 Innere Altstadt	41	3,3	19	11	25	16	3	25	13
02 Pirnaische Vorstadt	265	7,3	107	96	208	57	32	180	53
03 Seevorstadt-Ost	290	5,4	100	126	204	86	38	201	51
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	280	4,9	118	89	184	96	22	187	71
05 Friedrichstadt	502	6,9	176	169	384	118	66	375	61
06 Johannstadt-Nord	423	6,3	198	189	305	118	41	291	91
07 Johannstadt-Süd	321	5,3	159	99	225	96	22	203	96
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	569	4,1	224	130	344	225	35	467	67
12 Radeberger Vorstadt	269	4,6	106	44	188	81	23	202	44
13 Innere Neustadt	227	4,4	86	81	150	77	19	176	32
14 Leipziger Vorstadt	413	4,3	153	54	251	162	40	321	52
15 Albertstadt	56	2,7	24	4	31	25	3	45	8
21 Pieschen-Süd	536	6,1	220	69	365	171	36	411	89
22 Mickten	401	4,7	166	47	243	158	26	263	112
23 Kaditz	132	3,8	66	15	67	65	8	84	40
24 Trachau	178	3,1	79	6	102	76	3	124	51
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	449	5,3	183	60	311	138	39	331	79
31 Klotzsche*	253	3,1	87	19	141	112	15	160	78
32 Hellerau/Wilschdorf	85	2,4	40	.	41	44	5	52	28
35 Weixdorf	74	2,2	26	.	30	44	4	31	39
36 Langebrück/Schönborn	60	2,5	29	4	19	41	3	41	16
41 Loschwitz/Wachwitz	61	1,9	32	5	19	42	.	40	.
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	121	2,0	57	9	52	69	5	89	27
43 Hosterwitz/Pillnitz	43	2,3	12	13	26	17	.	.	.
45 Weißig	114	3,6	44	8	58	56	6	65	43
46 Gönnsdorf/Papritz	44	2,0	24	3	11	33	.	.	16
47 Schönfeld/Schullwitz	40	2,0	17	-	17	23	.	.	17
51 Blasewitz	137	2,3	63	18	57	80	.	101	.
52 Striesen-Ost	239	2,4	97	23	109	130	.	179	.
53 Striesen-Süd	295	4,0	120	74	195	100	30	198	67
54 Striesen-West	211	2,7	95	34	106	105	14	140	57
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	324	5,0	150	59	227	97	25	219	80
56 Seidnitz/Dobritz	375	4,9	166	30	239	136	28	228	119
57 Gruna	244	3,4	114	37	145	99	24	150	70
61 Leuben	536	8,1	255	67	402	134	46	369	121
62 Laubegast	249	3,6	106	16	137	112	.	160	.
63 Kleinzschachwitz	81	1,7	35	5	28	53	.	46	.
64 Großschachwitz	154	4,6	66	10	99	55	17	92	45
71 Prohlis-Nord	372	11,1	127	119	313	59	36	271	65
72 Prohlis-Süd	660	14,9	242	163	560	100	82	449	129
73 Niedersedlitz	79	2,2	39	7	44	35	7	48	24
74 Lockwitz	95	2,3	49	14	41	54	5	61	29
75 Leubnitz-Neuostra	319	4,1	117	48	218	101	20	213	86
76 Strehlen	573	8,0	206	182	428	145	59	402	112
77 Reick	255	8,4	131	62	184	71	16	189	50
81 Südvorstadt-West	559	6,0	246	326	457	102	55	429	75
82 Südvorstadt-Ost	294	4,3	100	206	240	54	42	230	22
83 Räcknitz/Zschertnitz	369	7,0	123	168	289	80	64	252	53
84 Kleinpestitz/Mockritz	121	2,9	43	4	64	57	5	74	42
85 Coschütz/Gittersee	130	3,8	46	10	59	71	10	85	35
86 Plauen	210	2,8	80	43	100	110	13	151	46
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	106	2,3	44	9	52	54	.	.	43
91 Cotta	317	4,1	134	39	200	117	24	219	74
92 Löbtau-Nord	295	4,1	116	42	186	109	25	218	52
93 Löbtau-Süd	301	3,5	133	27	194	107	26	208	67
94 Naußlitz	212	3,5	79	16	115	97	13	138	61
95 Gorbitz-Süd	813	15,6	302	302	675	138	113	549	151
96 Gorbitz-Ost	317	9,3	149	48	252	65	34	214	69
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	456	10,7	201	140	337	119	44	299	113
98 Briesnitz	202	3,0	80	18	104	98	11	135	56
99 Altfranken/Gompitz	34	1,3	19	3	9	25	.	.	19

Anmerkung: ¹⁾ Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

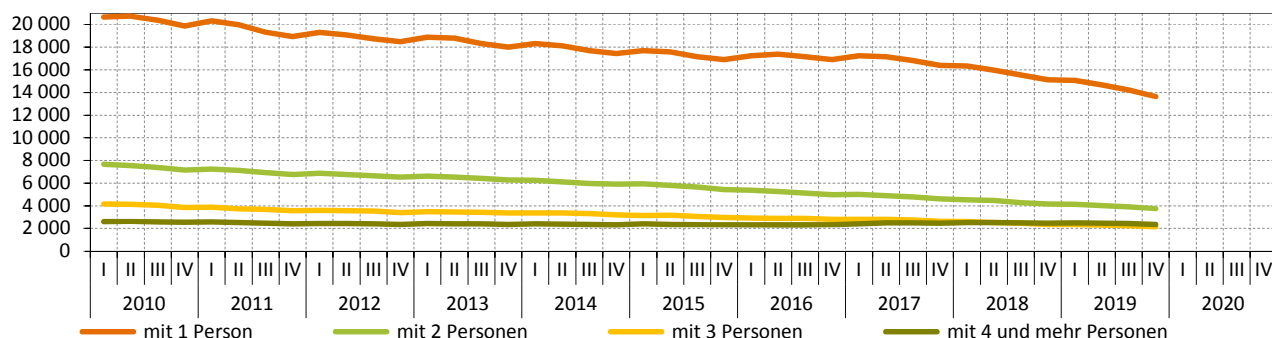
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	41 855	41 063	39 982	38 555	.
darunter Regelleistungsberechtigte (RLB) nach SGB II ^{1) 2)}	40 168	39 424	38 271	36 945	.
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	29 705	29 071	28 190	27 092	.
darunter Arbeitslose	12 198	11 792	11 290	10 762	.
Frauen	13 984	13 731	13 377	12 861	.
Alleinerziehende	4 069	4 031	3 969	3 873	.
unter 25 Jahren	4 914	4 843	4 696	4 445	.
darunter Deutsche	21 551	21 014	20 304	19 344	.
Ausländer	8 056	7 958	7 786	7 642	.
davon nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	10 463	10 353	10 081	9 853	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	24 031	23 461	22 772	21 883	.
davon mit 1 Person	15 083	14 677	14 216	13 638	.
mit 2 Personen	4 127	4 022	3 904	3 743	.
mit 3 und mehr Personen	4 821	4 762	4 652	4 502	.
darunter mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	19 160	18 633	18 137	17 462	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	4 791	4 735	4 547	4 352	.
mit 1 Kind unter 18 Jahren	3 479	3 398	3 302	3 185	.
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2 200	2 182	2 149	2 070	.
mit Regelbedarf Arbeitslosengeld II	20 614	20 039	19 419	18 649	.
mit Regelbedarf Sozialgeld	2 721	2 671	2 498	2 464	.
mit Kosten der Unterkunft	23 087	22 540	21 822	21 002	.
durchschnittlicher Zahlungsanspruch je BG in Euro ³⁾	890,37	898,85	907,52	902,52	.
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 4)}	5 492	5 398	5 265	5 178	5 398

Regelleistungsberechtigte nach SGB II⁵⁾



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II⁵⁾



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ umfasst die Gesamtregelleistung, Sozialversicherungsleistungen sowie weitere Zahlungsansprüche

⁴⁾ vorläufige Daten

⁵⁾ Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt

Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt

Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 31.12.2019

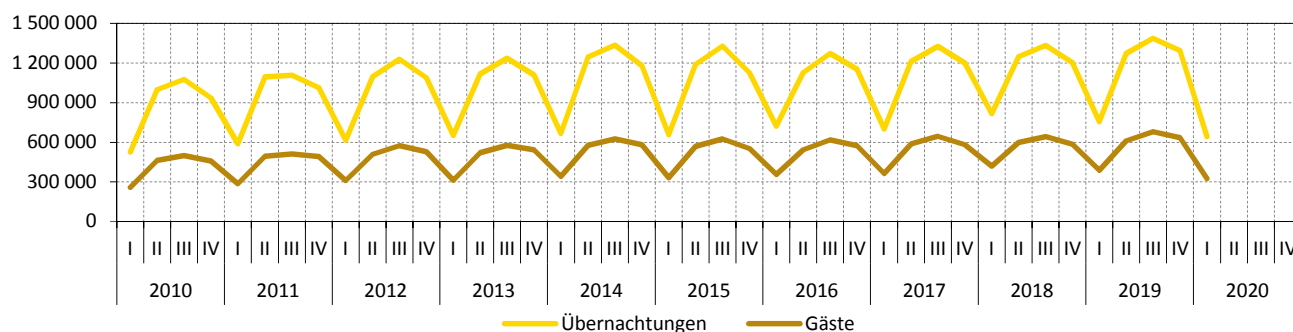
Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte (RLB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II							
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent ¹⁾			BG	darunter
	ins-gesamt	erwerbs-fähige	nicht erwerbsf.	ins-gesamt	erwerbs-fähige	nicht erwerbsf.	ins-gesamt	BG mit Kindern unter 18 Jahre
Dresden insgesamt	36 945	27 092	9 853	8,4	7,6	12,0	21 883	6 527
01 Innere Altstadt	50	45	5	3,8	3,7	4,9	43	4
02 Pirnaische Vorstadt	608	468	140	14,5	12,6	28,7	383	86
03 Seevorstadt-Ost	658	483	175	10,7	8,8	26,5	393	88
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	635	472	163	9,5	8,1	18,6	370	100
05 Friedrichstadt	1 189	871	318	13,3	11,6	22,9	711	183
06 Johannstadt-Nord	1 345	905	440	15,2	12,9	23,6	588	255
07 Johannstadt-Süd	777	587	190	10,7	9,4	19,2	442	136
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 156	871	285	6,6	6,0	9,7	759	200
12 Radeberger Vorstadt	649	445	204	8,2	7,2	11,5	360	137
13 Innere Neustadt	531	405	126	8,2	7,5	11,3	317	98
14 Leipziger Vorstadt	664	543	121	5,6	5,5	5,8	487	102
15 Albertstadt	108	84	24	4,1	4,0	4,5	73	21
21 Pieschen-Süd	1 218	879	339	10,7	9,7	14,8	732	251
22 Mickten	867	635	232	8,1	7,2	11,6	526	176
23 Kaditz	270	186	84	6,0	5,2	9,5	158	51
24 Trachau	373	280	93	4,8	4,6	5,6	242	70
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 021	753	268	9,5	8,7	13,3	626	201
31 Klotzsche*	472	374	98	4,3	4,3	4,5	327	76
32 Hellerau/Wilschdorf	136	102	34	2,9	2,7	3,5	89	.
35 Weixdorf	82	73	9	1,8	2,0	0,9	62	.
36 Langebrück/Schönborn	51	38	13	1,6	1,5	1,7	32	.
41 Loschwitz/Wachwitz	47	37	10	1,1	1,1	1,2	34	.
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	169	136	33	2,0	2,1	1,7	128	.
43 Hosterwitz/Pillnitz	84	63	21	3,4	3,2	4,5	57	.
45 Weißig	187	155	32	4,6	4,6	4,2	138	.
46 Gönnsdorf/Pappritz	38	27	11	1,3	1,1	1,7	23	.
47 Schönfeld/Schulwitz	47	38	9	1,8	1,8	1,5	34	.
51 Blasewitz	162	126	36	2,0	2,0	2,2	114	25
52 Striesen-Ost	299	239	60	2,2	2,3	2,0	218	41
53 Striesen-Süd	579	460	119	6,2	6,1	6,9	370	86
54 Striesen-West	354	276	78	3,6	3,4	4,1	230	62
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	887	615	272	10,5	9,2	15,7	489	218
56 Seidnitz/Dobritz	651	531	120	6,8	6,6	7,6	457	111
57 Gruna	509	385	124	5,5	5,2	7,1	311	93
61 Leuben	1 357	949	408	16,0	13,9	24,7	754	306
62 Laubegast	389	318	71	4,4	4,4	4,3	276	65
63 Kleinzsachwitz	90	76	14	1,5	1,5	1,2	68	.
64 Großzsachwitz	280	230	50	6,4	6,5	6,0	196	.
71 Prohlis-Nord	1 116	780	336	25,3	22,1	38,1	622	204
72 Prohlis-Süd	1 874	1 368	506	32,6	29,5	45,6	1 097	309
73 Niedersedlitz	157	112	45	3,4	2,9	5,1	94	.
74 Lockwitz	113	93	20	2,0	2,1	1,7	77	.
75 Leubnitz-Neuostra	746	554	192	7,4	6,7	10,4	464	131
76 Strehlen	1 254	957	297	13,9	12,8	18,9	791	175
77 Reick	731	478	253	18,6	15,1	33,2	335	160
81 Südvorstadt-West	1 842	1 151	691	15,6	11,7	34,9	716	375
82 Südvorstadt-Ost	1 045	662	383	13,1	9,4	39,0	470	169
83 Räcknitz/Zschertnitz	797	640	157	12,1	11,6	14,7	542	105
84 Kleinpestitz/Mockritz	194	150	44	3,7	3,5	4,8	134	27
85 Coschütz/Gittersee	191	143	48	4,3	3,9	5,9	122	34
86 Plauen	308	236	72	3,1	3,0	3,6	197	48
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	183	147	36	3,0	3,1	2,8	118	32
91 Cotta	703	537	166	7,3	6,8	9,6	436	118
92 Löbtau-Nord	602	453	149	7,0	6,2	11,5	362	119
93 Löbtau-Süd	708	525	183	6,7	6,0	10,3	431	127
94 Naußlitz	320	270	50	4,2	4,3	3,4	244	.
95 Gorbitz-Süd	2 298	1 635	663	34,0	30,1	50,0	1 320	381
96 Gorbitz-Ost	879	618	261	19,8	17,4	29,4	515	182
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1 214	834	380	22,5	18,7	40,7	635	238
98 Briesnitz	314	246	68	3,5	3,5	3,9	219	51
99 Altfranken/Gompitz	37	31	6	1,1	1,2	0,9	24	.

Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 0 bis 64 Jahren bei RLB insgesamt, 15 bis 64 Jahre bei erwerbsfähigen, 0 bis 14 Jahre bei nicht erwerbsf. RLB

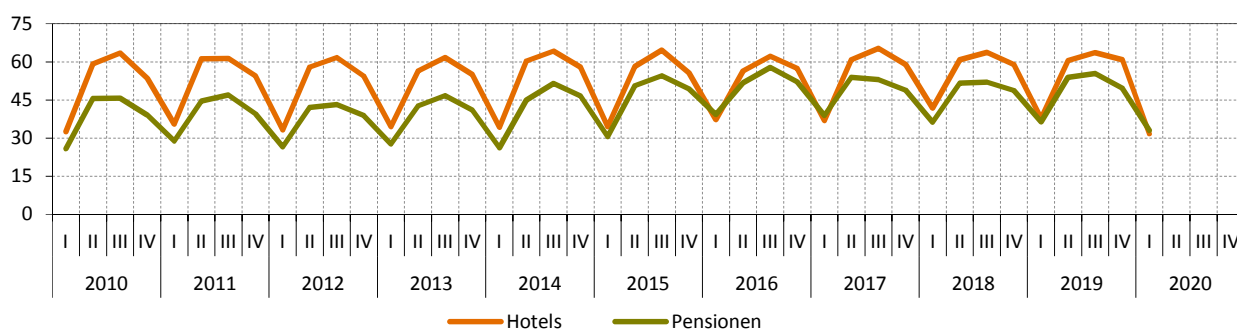
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare RLB und BG sind in der Gesamtsumme enthalten)

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	180	186	184	183	179
angebotene Gästebetten ²⁾	22 626	23 970	23 999	23 933	23 504
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	37,2	59,0	62,0	58,5	31,5
Gäste	389 083	610 522	680 717	636 121	324 764
darunter Auslandsgäste	71 076	127 465	161 570	111 750	59 222
Übernachtungen	755 986	1 271 275	1 386 986	1 293 794	643 054
darunter Auslandsgäste	142 244	264 750	325 172	230 970	122 282
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,94	2,08	2,04	2,03	1,98
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	101	103	102	103	102
angebotene Gästebetten ²⁾	19 623	20 578	20 623	20 668	20 250
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	37,8	60,5	63,7	60,9	31,8
Gäste	354 656	546 506	519 629	576 895	295 463
Übernachtungen	666 850	1 105 861	1 018 594	1 155 072	561 351
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,88	2,02	1,96	2,00	1,90
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	33	33	33	33	32
angebotene Gästebetten ²⁾	783	786	783	781	781
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	36,4	53,9	55,4	49,6	33,1
Gäste	10 377	14 760	15 467	14 371	8 103
Übernachtungen	25 182	38 690	39 590	35 072	22 007
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,43	2,62	2,56	2,44	2,72
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	9	9	9	9	9
angebotene Gästebetten ²⁾	1 059	1 067	1 067	1 067	1 074
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	30,3	56,6	59,6	44,3	26,2
Gäste	11 635	23 067	25 324	20 763	8 433
Übernachtungen	28 977	54 699	58 496	43 318	22 212
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,49	2,37	2,31	2,09	2,63

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung - in Prozent



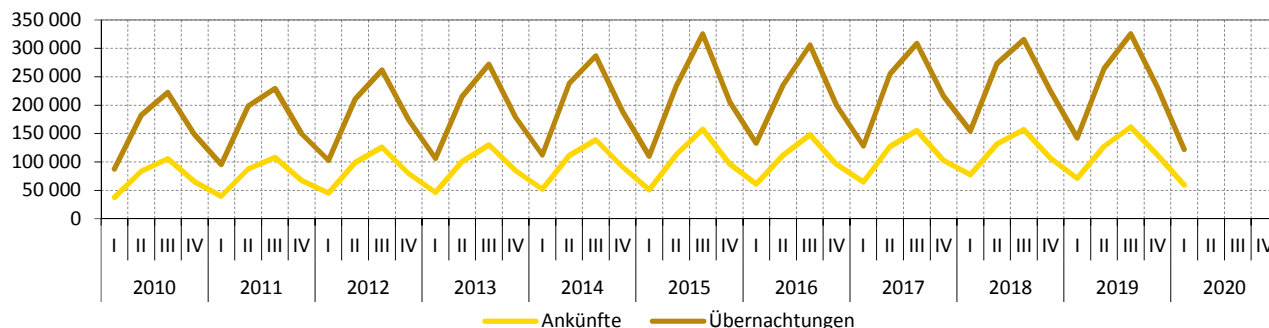
Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

²⁾ am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Ankünfte von Auslandsgästen¹⁾	71 076	127 465	161 570	111 750	59 222
davon Europa	48 509	85 395	112 804	74 006	44 041
darunter Frankreich	2 059	4 033	5 763	2 859	1 630
Großbritannien	2 442	6 229	6 657	5 151	2 712
Italien	2 017	3 407	6 899	2 760	1 654
Niederlande	3 566	6 730	9 892	4 731	2 579
Österreich	4 314	8 438	10 439	6 406	3 555
Polen	6 691	10 390	11 440	8 131	6 257
Schweiz	3 519	9 644	9 686	7 776	3 553
Russland	6 272	7 678	7 584	6 254	5 487
Tschechien	4 349	5 546	6 167	9 596	4 507
davon Afrika	287	405	499	590	292
davon Asien	12 038	20 606	23 069	17 575	6 977
darunter China	5 011	9 436	9 603	6 813	2 434
Japan	2 063	3 149	4 287	3 776	1 246
davon Amerika	6 987	15 801	18 318	14 821	5 509
USA	4 749	10 873	12 624	11 049	3 717
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	651	1 824	2 460	1 917	630
davon Ausländer ohne Angabe	2 604	3 434	4 420	2 841	1 773
Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾	142 244	264 750	325 172	230 970	122 282
davon Europa	98 836	184 419	228 992	156 891	90 380
darunter Frankreich	4 844	8 844	12 605	6 479	3 760
Großbritannien	5 036	13 518	13 841	11 055	5 384
Italien	4 526	7 373	13 616	5 984	3 969
Niederlande	6 704	15 293	21 299	10 943	5 025
Österreich	9 698	20 580	22 774	15 640	7 708
Polen	12 380	21 119	23 245	17 433	12 185
Schweiz	7 526	23 820	21 991	18 411	7 823
Russland	12 362	14 821	13 417	12 410	10 366
Tschechien	7 099	8 806	10 095	14 721	7 727
davon Afrika	632	1 017	1 085	1 466	741
davon Asien	21 319	35 890	43 636	31 111	14 435
darunter China	7 111	13 421	16 093	10 514	3 914
Japan	4 140	6 173	8 981	7 034	2 774
davon Amerika	15 750	33 361	37 226	31 633	12 215
darunter USA	10 766	23 304	26 137	23 933	8 434
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	1 317	3 838	5 873	3 844	1 467
davon Ausländer ohne Angabe	4 390	6 225	8 360	6 025	3 044

Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	4	4	4	5	4
Zuschauerschnitt	27 166	30 708	28 329	25 966	13 859
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	9	-	3	13	10
Zuschauerschnitt	2 833	-	2 562	2 617	2 857
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	6	-	-	5	4
Zuschauerschnitt	2 654	-	-	2 698	2 613
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	4	-	1	6	4
Zuschauerschnitt	1 243	-	1 236	1 417	1 786
Dresden Monarchs					
Anzahl Spiele	-	4	4	-	-
Zuschauerschnitt	-	1 336	2 015	-	-
Besucherzahlen in den Dresdner Bädern					
Hallenbad	226 236	167 269	115 301	187 627	202 262
Freibad	-	202 635	204 717	-	-
Kultureinrichtungen					
Museen der Stadt Dresden ¹⁾					
Besucherzahlen	52 938	40 741	52 311	60 720	56 218 ⁴⁾
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	35	31	18	47	31
Besucher	42 555	42 322	10 450	53 168	30 239
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	49	48	24 ⁵⁾	53	39
Besucher	28 787	25 687	12 408	30 679	21 592
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	127	263	55 ⁶⁾	165	103
Besucher	17 816	24 833	6 081	22 070	13 569
Städtische Bibliotheken					
Besucher (absolut)	443 944	400 622	399 463	459 974	399 457
Visits website (absolut)	583 907	543 253	556 976	582 475	561 316
Nutzer physische Medien (kumuliert)	53 416	65 781	73 846	80 510	52 553
Nutzer virtuelle Medien - Onleihe (kumuliert)	5 882	7 515	9 061	10 344	7 421
Entleihungen Gesamt (absolut)	1 471 129	1 287 427	1 298 927	1 358 856	1 289 450
Medienbestand Gesamt (absolut)	770 910	763 406	767 532	761 019	752 097
Bestandsanteil in Prozent ²⁾					
darunter Bücher ³⁾	71,0	71,8	71,8	71,4	71,5
davon eBooks	2,8	2,9	3,0	3,2	3,4
Tonträger ³⁾	13,7	13,5	13,6	13,7	13,7
Filme ³⁾	7,6	7,4	7,4	7,5	7,5
Noten	5,1	4,8	4,8	4,7	4,7
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Karten/Pläne	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Medienkombinationen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Spiele	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8
Zeitschriften-Abos	1 439	1 444	1 442	1 442	1 483

Anmerkungen: ¹⁾ Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie Dresden, Technische Sammlungen Dresden, Kunsthaus Dresden
Leonardie-Museum Dresden, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum,
Kügelgenhaus-Museum der Dresdner Romantik, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (Ostern bis Ende September)

²⁾ Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

³⁾ Bestandsanteil inklusive Bestand eBibo in Prozent

⁴⁾ ab Mitte März Schließung aufgrund von Corona

⁵⁾ 5 Wochen Theaterferien

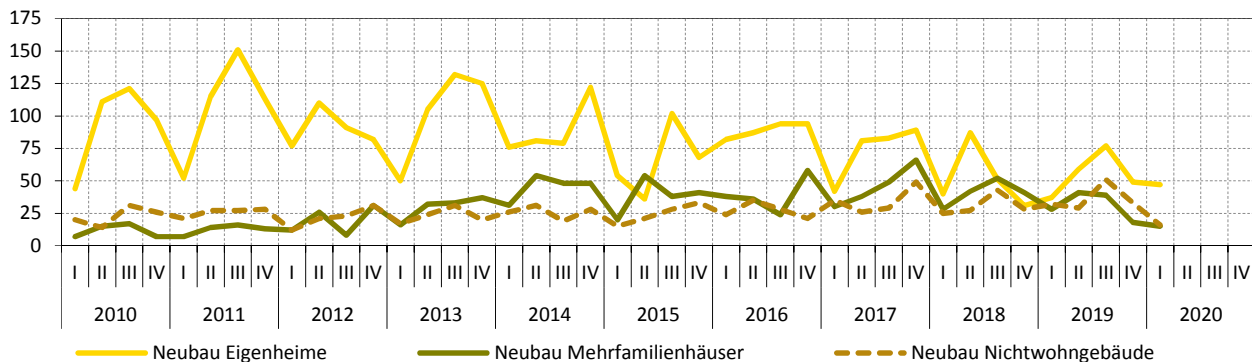
⁶⁾ Theaterferien (2019: vom 6. Juli bis 14. August)

Quellen: www.dynamo-dresden.de, www.eisloewen.de, www.volleyball-bundesliga.de, www.zweite-basketball-bundesliga.de,
www.stats.gfl.info/gfl/2019/dm.htm, Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie,
Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation, Städtische Bibliotheken Dresden

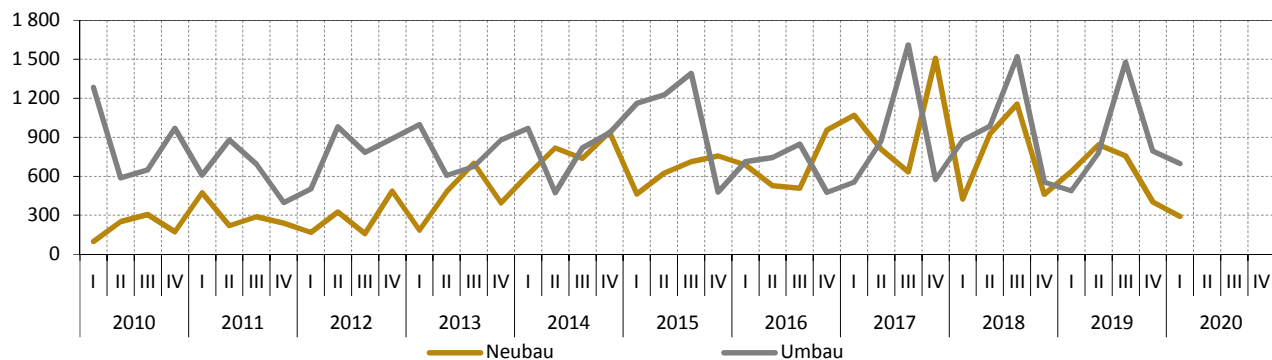
BAUEN und WOHNEN

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	195	226	358	205	151
darunter Neubau	97	129	167	100	78
davon Eigenheime	37	59	77	49	47
Mehrfamilienhäuser	28	41	39	18	15
Nichtwohngebäude	32	29	51	33	16
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	1	1	9	1	2
Handelsgebäude	5	3	4	2	-
Betriebsgebäude	8	12	16	11	3
Wohnheime	1	1	-	1	1
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	39	54	114	55	46
Wohnungen insgesamt	1 125	1 622	2 237	1 194	988
davon in Eigenheimen	73	98	125	91	72
Mehrfamilienhäuser	929	1 494	1 943	1 025	908
Nichtwohngebäude	123	30	169	78	8
darunter in Wohnheimen	93	22	42	73	4
davon Neubau	637	843	757	401	290
davon in Eigenheimen	37	59	80	53	51
Mehrfamilienhäusern	506	762	620	302	235
Nichtwohngebäuden	37	59	80	53	51
davon mit 1 Wohnraum	158	195	71	62	29
2 Wohnräumen	197	277	260	131	68
3 Wohnräumen	157	218	162	68	78
4 und mehr Wohnräumen	125	153	264	140	115
davon Um- und Ausbau	488	779	1 480	793	698
darunter in Mehrfamilienhäusern	423	732	1 323	723	673
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	61 185	61 241	61 317	.	.
Wohnungsbestand	300 977	301 303	301 707	.	.

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Gewerbebestand¹⁾	48 197	48 236	48 244	48 129	48 126
darunter Industrie	656	653	656	658	654
Handwerk	6 415	6 406	6 357	6 350	6 373
Handel	11 908	11 921	11 914	11 927	11 882
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	1 136	961	1 050	958	1 023
davon Neuerrichtung	1 026	866	954	842	864
Verlagerung (Zuzug)	63	61	67	75	93
Übernahme	47	34	29	41	66
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	23	17	18	31	19
F Baugewerbe	141	138	120	90	116
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	225	193	181	170	172
H Verkehr und Lagerei	16	11	32	20	39
I Gastgewerbe	68	59	55	58	69
J Information und Kommunikation	69	55	66	53	64
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	25	27	28	20	27
L Grundstücks- und Wohnungswesen	25	21	20	19	25
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	133	97	114	113	107
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	166	139	178	140	133
S Sonstige Dienstleistungen	110	85	100	105	77
übrige Wirtschaftszweige	88	85	109	98	109
Gewerbeabmeldungen	1 250	901	1 000	1 094	924
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	1 044	731	838	940	730
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	131	112	110	96	130
Übergabe	75	58	52	58	64
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	36	19	18	30	24
F Baugewerbe	162	111	130	112	126
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	241	165	197	205	174
H Verkehr und Lagerei	15	14	17	34	21
I Gastgewerbe	77	61	59	71	59
J Information und Kommunikation	63	41	47	64	37
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	32	32	27	28	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	28	25	15	18	27
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	137	102	107	117	83
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	159	119	141	156	121
S Sonstige Dienstleistungen	150	101	119	128	99
übrige Wirtschaftszweige	75	53	71	73	71
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen²⁾³⁾	- 86	84	73	- 119	97
C Verarbeitendes Gewerbe	- 13	- 2	-	1	- 5
F Baugewerbe	- 21	27	- 10	- 22	- 10
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	- 16	28	- 16	- 35	- 2
H Verkehr und Lagerei	1	- 3	15	- 14	18
I Gastgewerbe	- 9	- 2	- 4	- 13	10
J Information und Kommunikation	6	14	19	- 11	27
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 7	- 5	1	- 8	9
L Grundstücks- und Wohnungswesen	- 3	- 4	5	1	- 2
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	- 4	- 5	7	- 4	24
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7	20	37	- 16	12
S Sonstige Dienstleistungen	- 40	- 16	- 19	- 23	- 22
übrige Wirtschaftszweige	13	32	38	25	38

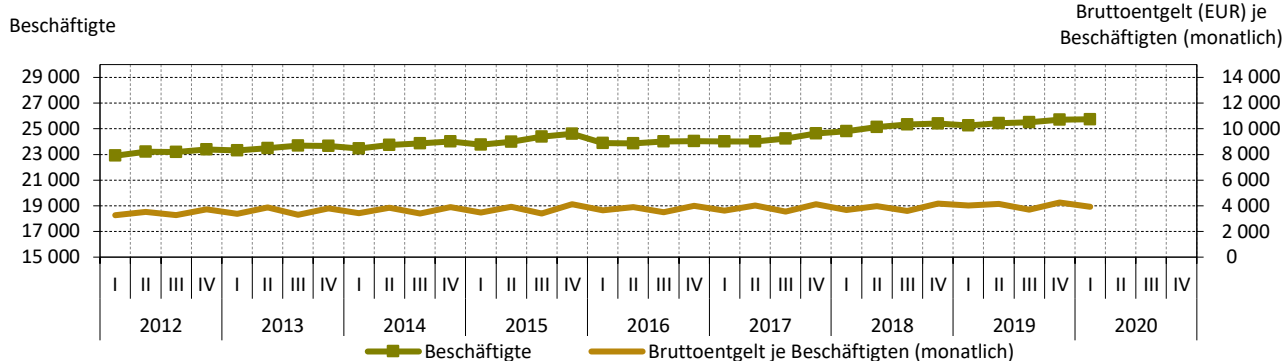
Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende²⁾ Zuzug und Neuerrichtung³⁾ Aufgabe und Fortzug

Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt

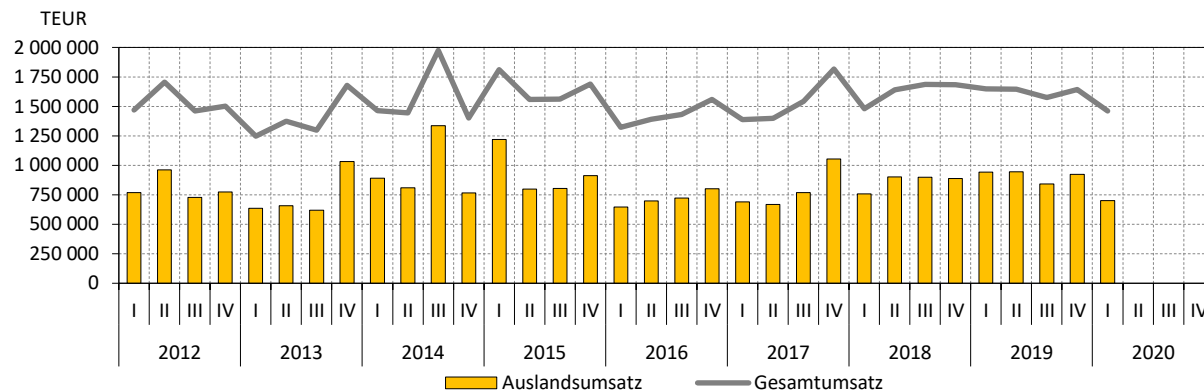
Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	120	122	122	122	123
Beschäftigte	25 257	25 435	25 515	25 698	24 742
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	10 380	10 027	10 158	9 701	10 645
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	305 698	316 023	283 685	328 042	302 192
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	4 034	4 142	3 706	4 255	3 913
Gesamtumsatz (TEUR)	1 647 739	1 646 797	1 574 634	1 642 684	1 460 317
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	941 119	944 156	843 279	923 694	701 487
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	65 239	64 746	61 713	63 925	56 729
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 594 383	1 592 564	1 507 791	1 576 001	1 387 568
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	927 548	929 908	824 117	909 688	685 554
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	63 126	62 614	59 094	61 330	53 903
Auftragseingang (TEUR)	1 284 783	1 188 766	1 379 667	1 183 517	1 225 539

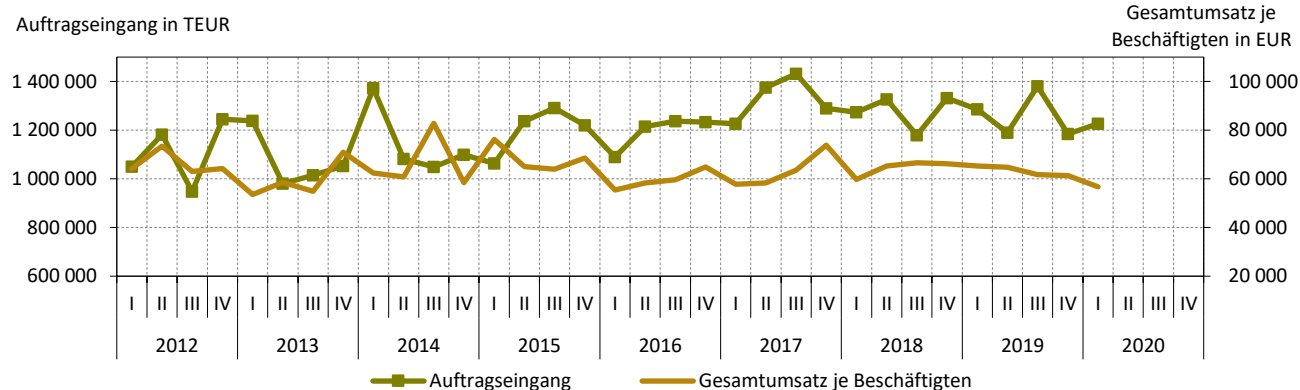
Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



Gesamt- und Auslandsumsatz



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten



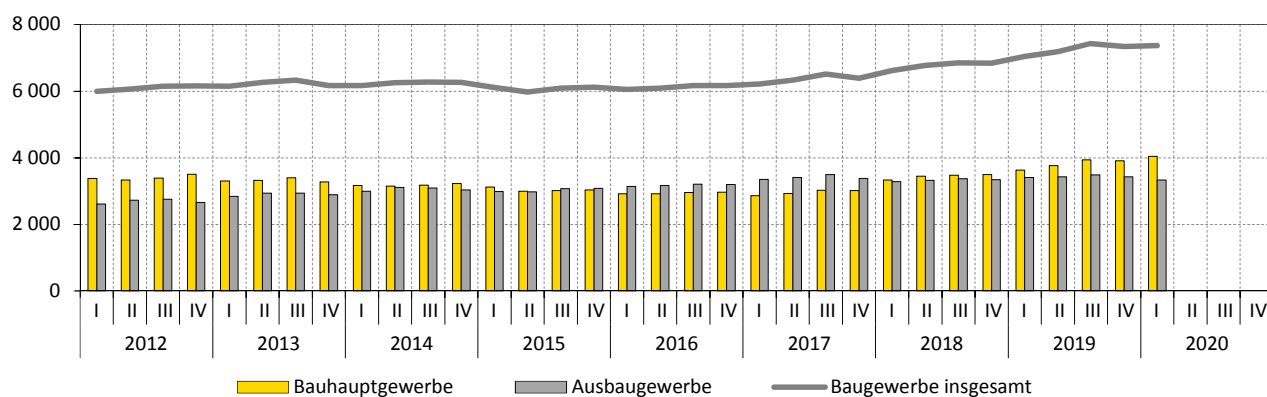
Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Angaben

²⁾ am Quartalsende

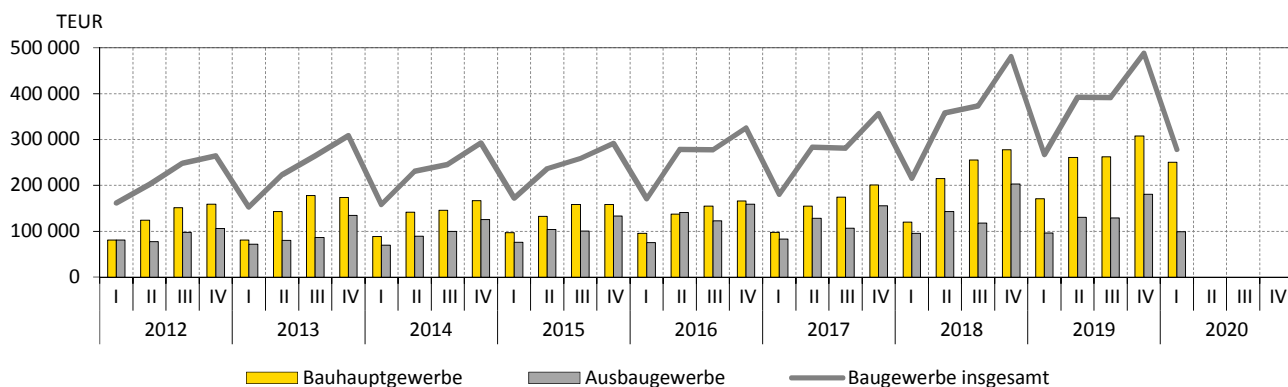
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	116	116	116	115	122
Beschäftigte	7 045	7 190	7 430	7 342	7 375
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 913	2 168	2 297	2 074	1 950
Bruttoentgelt (TEUR)	63 436	71 361	72 894	77 120	68 813
Gesamtumsatz (TEUR)	267 584	392 173	391 562	488 524	278 622
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe ²⁾	48	48	48	48	54
Beschäftigte	3 630	3 762	3 941	3 912	4 042
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	977	1 221	1 317	1 158	1 051
Gesamtumsatz (TEUR)	171 216	261 333	262 189	307 563	179 196
Auftragseingang (TEUR)	214 216	269 932	260 259	285 000	250 886
davon Tiefbau	102 343	140 532	189 024	147 930	112 105
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	62 059	83 111	114 224	111 087	70 216
Straßenbau ³⁾	40 284	57 421	74 800	36 843	41 889
davon Hochbau	111 874	129 400	71 236	137 070	138 781
davon Wohnungsbau	60 180	38 284	9 922	47 994	66 833
gewerblicher u. industrieller Hochbau ⁴⁾	27 662	77 421	47 155	79 069	56 558
öffentlicher Hochbau	24 032	13 695	14 159	10 007	15 390
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe ²⁾	68	68	68	67	68
Beschäftigte	3 415	3 428	3 489	3 430	3 333
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	936	947	980	916	899
Gesamtumsatz (TEUR)	96 368	130 840	129 373	180 961	99 426

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Angaben

²⁾ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen

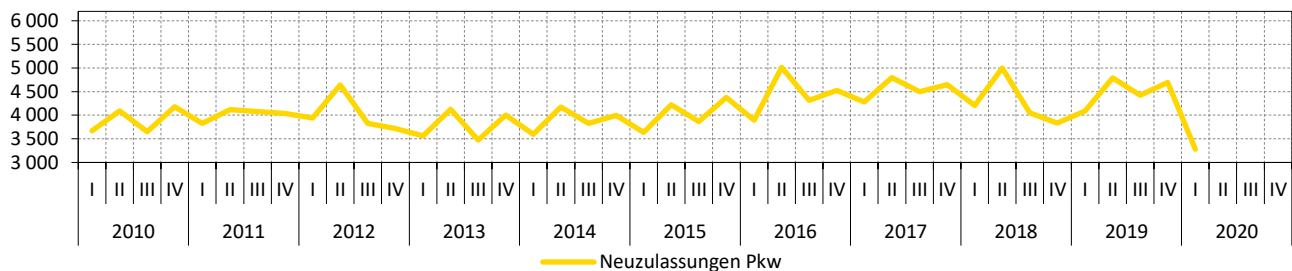
³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

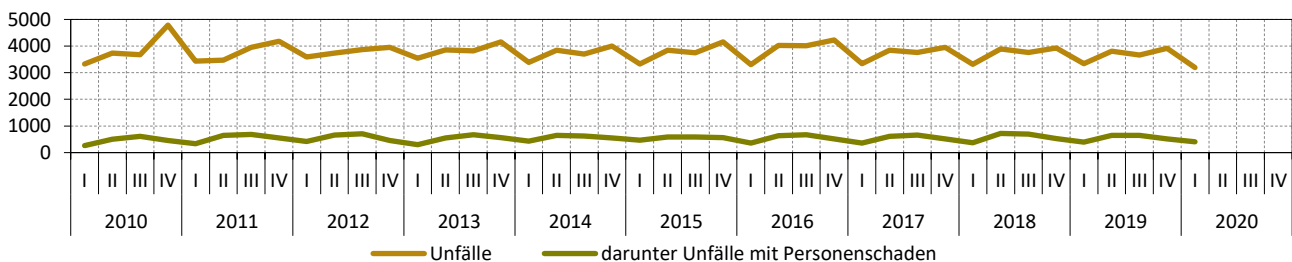
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Führerscheine					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	1 649	1 757	1 766	1 227	1 474
Internationale Führerscheine	997	852	1 217	820	824
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	4 951	5 880	5 479	5 414	4 096
davon Pkw	4 089	4 792	4 423	4 698	3 280
Nutzfahrzeuge	663	849	877	661	596
Krafträder	199	239	179	55	220
Kfz-Anhänger	206	320	237	236	233
Zugelassene Kfz insgesamt	285 227	285 718	286 949	288 119	288 391
Straßenverkehrsunfälle	3 337	3 805	3 664	3 919	3 194
davon mit Personenschaden	398	649	646	516	404
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	121	100	85	85	93
Einfluss berauschender Mittel	22	21	24	15	20
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	2 796	3 035	2 909	3 303	2 677
Verunglückte	479	754	805	610	473
davon Getötete	4	1	1	-	3
Schwerverletzte	67	116	140	88	69
Leichtverletzte	408	637	664	522	401
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	6 245	7 780	8 032	6 526	5 111
darunter Linien- und Touristikverkehr	3 853	4 245	4 714	4 241	3 293
Fluggäste (gewerblich)	302 381	414 387	485 013	394 583	235 611
Luftfracht in Tonnen	51,5	53,2	68,3	51,3	34,5

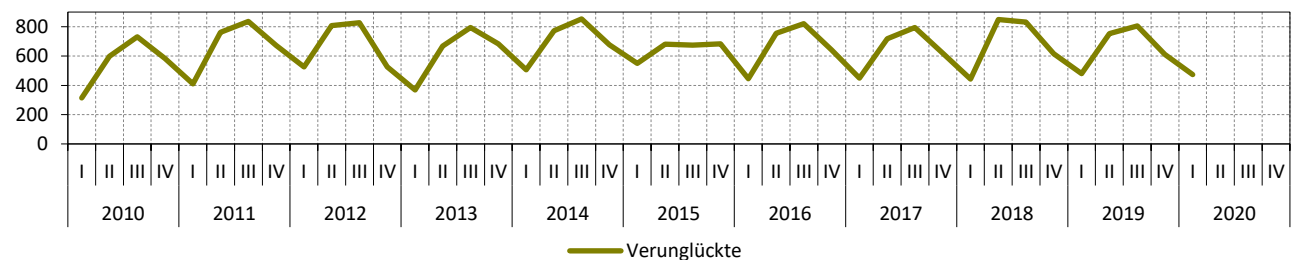
Neuzulassungen



Straßenverkehrsunfälle



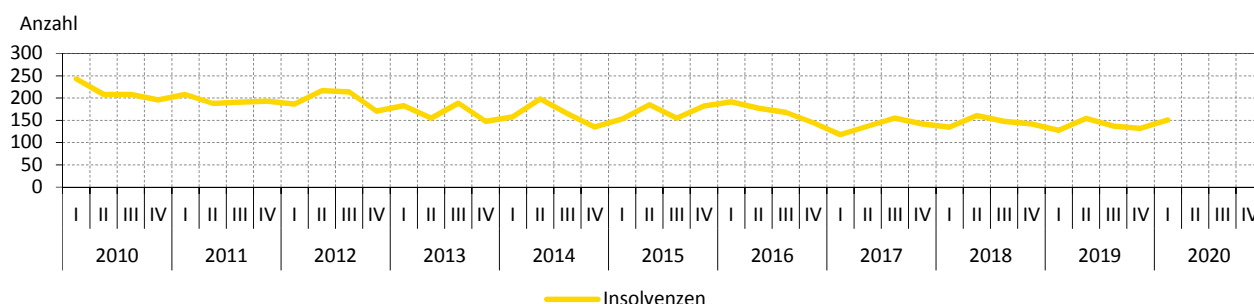
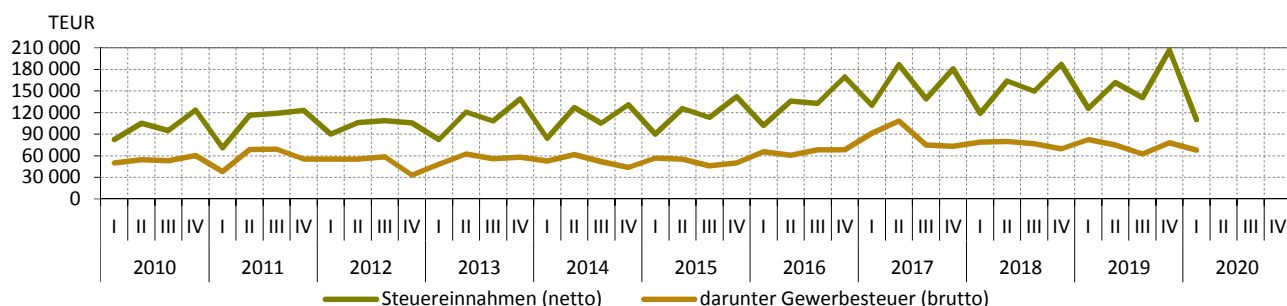
Verunglückte



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

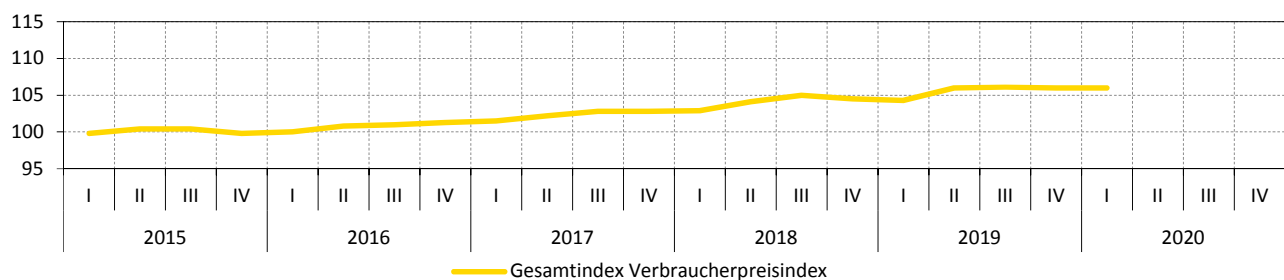
Quellen: Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Insolvenzen	128	154	137	132	151
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	27,7	21,1	10,2	15,0	9,7
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	28	36	16	21	23
darunter Einzelunternehmen	12	18	8	6	10
Personengesellschaften	1	3	-	-	2
Gesellschaften mbH	15	15	7	14	11
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	1
(F) Baugewerbe	3	3	3	2	5
(G) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	7	3	2	2	5
(I) Gastgewerbe	4	8	4	4	2
davon übrige Schuldner	100	118	121	111	128
darunter Verbraucher	77	80	89	79	92
ehemals selbstständig Tätige	21	32	25	25	25
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	125 880	161 902	140 834	206 934	110 411
davon Steuereinnahmen (brutto)	105 529	102 720	86 609	99 217	90 762
davon Grundsteuer A+B	19 324	24 092	20 066	17 360	19 053
Gewerbsteuer (brutto)	82 527	75 052	62 554	78 100	67 933
sonstige Gemeindesteuern	3 678	3 576	3 989	3 757	3 776
davon Spielautomatensteuer	632	628	586	582	653
Hundesteuer	465	354	353	338	489
Zweitwohnungssteuer	303	250	257	237	335
Beherbergungssteuer	2 278	2 344	2 793	2 600	2 299
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	6 246	50 787	45 154	102 136	6 173
Gewerbsteuerumlage (-)	- 552	6 419	5 837	9 731	1 209
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	13 553	14 814	14 908	15 312	14 685
Schuldenstand ¹⁾	-	-	-	-	-
Fundbüro Dresden					
Bestand ¹⁾	5 977	6 668	5 273	5 591	5 683
neu abgegebene Fundsachen	3 492	3 039	3 045	3 185	3 232
Rückgaben	767	848	841	757	810
verwertete Fundsachen	2 777	1 500	3 599	2 110	2 178

Insolvenzen**Steuereinnahmen**Anmerkung: ¹⁾ am QuartalsendeQuellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei
Fundbüro - Ordnungsamt

	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2015 = 100 Prozent)	104,3	106,0	106,1	106,0	106,0
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	107,9	108,8	108,8	109,0	112,1
davon Brot und Getreideerzeugnisse	106,5	107,0	106,9	107,0	107,9
Fleisch und Fleischwaren	106,1	108,0	110,0	111,3	116,2
Fische und Fischwaren	112,6	114,0	113,6	115,7	116,7
Molkereiprodukte und Eier	111,0	111,3	110,9	111,2	113,3
Speisefette und -öle	134,2	130,5	124,9	127,0	125,7
Obst	104,4	103,8	109,8	109,9	114,3
Gemüse	112,3	119,3	110,5	108,8	115,4
Zucker, Marmelade, Honig und a. Süßwaren	104,2	104,3	102,7	105,7	105,7
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	104,3	104,2	104,8	106,4	106,3
Kaffee, Tee und Kakao	100,8	100,6	101,3	92,7	98,5
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	106,5	108,1	107,9	107,8	111,0
alkoholische Getränke und Tabakwaren	109,0	110,5	111,3	111,1	111,2
Bekleidung und Schuhe	105,1	105,2	106,8	108,2	108,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	102,2	102,6	102,7	102,9	103,3
davon Wohnungsnettomieten	102,5	102,8	102,9	103,3	103,5
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	110,3	112,5	113,4	113,8	114,5
Wohnnebenkosten	102,8	103,4	103,5	103,5	104,8
Haushaltsenergie	99,6	99,6	99,7	99,6	99,7
Möbel, Leuchten, Geräte und a. Haushaltszubehör	105,2	105,9	106,1	107,0	107,7
Gesundheit	104,0	104,0	104,3	104,4	105,6
Verkehr	105,5	108,4	107,2	107,3	105,9
Nachrichtenübermittlung	96,3	95,5	95,9	95,9	95,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,8	108,0	108,5	104,5	100,8
Bildungswesen	103,3	102,8	103,4	103,7	104,1
Gaststätten und Beherbergungsdienstleistungen	109,0	111,2	111,0	112,0	112,8
andere Waren und Dienstleistungen	109,0	110,0	111,1	111,4	112,8
Preisindizes für Bauwerke in Sachsen²⁾ (2015 = 100)					
Neubau von Wohngebäuden	117,1	118,6	119,2	119,9	121,5
davon Roharbeiten	117,3	118,8	119,1	119,6	121,1
Ausbauarbeiten	116,9	118,4	119,2	120,1	121,8
Neubau von Bürogebäuden	117,0	118,4	119,0	120,0	121,8
davon Roharbeiten	117,6	119,0	119,4	120,1	121,6
Ausbauarbeiten	116,7	118,0	118,8	119,9	121,8
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	116,7	118,0	118,6	119,5	121,0
davon Roharbeiten	116,4	117,7	118,2	118,8	120,1
Ausbauarbeiten	117,0	118,3	119,0	120,2	122,1
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	121,2	123,1	125,5	125,6	126,9
Brücken im Straßenbau	121,2	122,3	123,2	123,2	124,4
Ortskanäle	123,0	125,5	127,5	127,9	129,1
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparatur	119,5	121,4	122,6	123,3	125,4
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	117,7	121,2	122,7	123,3	125,8

Verbraucherpreisindex - in Prozent



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Wirtschafts-Tendenzen

Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2019 zu 2018				2020 zu 2019
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt					
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↘	↗	→	↘
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↑	↗	↗
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↗	→	→	↘
darunter Maschinenbau	↗	→	→	↗	↗
Herstellung von Metallerzeugnissen	↓	↓	↓	↓	↓
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↓	↓	↘	↘	→
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↗	↗	↘	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↑	↗	↗
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↘	↘
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↗	→	↗	↘
darunter Maschinenbau	↗	↘	→	↗	↗
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	→	→	→
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Ausbaugewerbe	→	→	↗	↗	→
Zahl der Arbeitslosen	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
[facebook.com/stadt Dresden](https://facebook.com/stadtDresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Juli 2020

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.